

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 gest. Millimeter-Zeile oder deren Raum 14 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

4. Jahrg.

19. September 1927

Nr. 9

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

- 18.—23. September: morgens 6½, abends 6 Uhr.
23. September: abends 5,55 Uhr.
24. September: morgens 6½, 8½, Schluß 6,26 Uhr.
25. September: morgens 6½, abends 5¾ Uhr.
26. September: morgens 6 Uhr.

Am Neujahrs- und Verjöhnungsfeste in der Alten Synagoge, der Hermann-Loge und der Vorwärts-Turnhalle II.

26. September: abends 5¾ Uhr (Predigt).
27. September: morgens 7, Predigt 9½, nachmittags 4, abends 5¾ Uhr.
28. September: morgens 7, Predigt 9½, abends 5¾ Uhr.

Am Verjöhnungsfest.

5. Oktober: abends 5½ Uhr.
6. Oktober: morgens 7, Predigt und Totenfeier 11, Schluß 6 Uhr.

Laubhüttenfest.

10. Oktober: abends 5¼ Uhr.
11. Oktober: morgens 6½, 8½, Predigt 10, abends 5¼ Uhr.
12. Oktober: morgens 6½, 8½, Predigt 10, Schluß 5,47 Uhr.
13. u. 14. Oktober: morgens 6½, abends 5¼ Uhr.
14. Oktober: abends 5,10 Uhr.
15. Oktober: morgens 6½, 8½, Ansprache 9¾, Schluß 5,41 Uhr.
16. Oktober: morgens 6½, abends 5 Uhr.
17. Oktober: Hofchana Rabba, morgens 6, abends 5 Uhr.
18. Oktober: Schlußfest morgens 6½, 7½, 10*), Predigt und Totenfeier 9, 10¼, abends 5 Uhr.

*) Beginnt mit Hallel.

19. Oktober: Geseßfreude, morgens 6½, 8½, Schrifterklärung 10, Schluß 5,34 Uhr.

Jugendgottesdienst Lessing-Loge.

Neujahrsfest.

26. u. 27. September: abends 5¾ Uhr.
27. u. 28. September: morgens 7½ Uhr.

Verjöhnungsfest.

5. Oktober: abends 5½ Uhr.
6. Oktober: morgens 8 Uhr.

29. September: Fasten Gedalja, morgens 6¼, abds. 5½, Schluß 6,15 Uhr.
30. September: morgens 6¼, abends 5,40 Uhr.
1. Oktober: morgens 6½, 8½, Ansprache 9¾, Drascha 4, Schluß 6,10 Uhr.
2.—4. Oktober: morgens 6¼, abends 5½ Uhr.
5. Oktober: morgens 6¼, nachmittags 2 Uhr.
7. Oktober: morgens 6¼, abends 5,25 Uhr.
8. Oktober: morgens 6½, 8½, Ansprache 9¾, Schluß 5,56 Uhr.
9. u. 10. Oktober: morgens 6½, abends 5¼ Uhr.
20. u. 21. Oktober: morgens 6¼, abends 5 Uhr.
21. Oktober: abends 4,55 Uhr.
22. Oktober: morgens 6¼, 8¼, Ansprache 9¾, Neumondweihe 10, Schluß 5,27 Uhr.
23.—28. Oktober: morgens 6¼, abends 4¼ Uhr.
29. Oktober: morgens 6½, 8¼, Schrifterklärung 9¾, Schluß 5,18 Uhr.
30. Oktober bis 4. November: morgens 6¼, abends 4¼ Uhr.
4. November: abends 4¼ Uhr.
5. November: morgens 6½, 8¼, Ansprache 9¾, Schluß 5,04 Uhr.
6.—11. November: morgens 6¼, abends 4¼ Uhr.

Jugendgottesdienst.

17. September: Alte Synagoge. 24. September: Krankenhaus.
S i d r a : 24. September נצבים, 1. Oktober ויקך, 8. Oktober האינוי,
22. Oktober בראשית, 29. Oktober זה, 5. November כך.
S a f t a r a h : 24. September שש אשש, 1. Oktober שובה, 8. Oktober
וידבר דוד, 22. Oktober זה אבר, 29. Oktober רני עקרה, 5. November חמה חמור.
Das Lichtzünden muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes erfolgen.

Neue Synagoge.

23. September: Freitag Abend 17,45 Uhr.
24. September: Sabbathgottesdienst vorm. 9, Sabbathausgang 18,25 Uhr.
25.—30. September: morgens 6¼, abends 17,45 Uhr.
30. September: Freitag Abend 17,30 Uhr.
1. Oktober: Sabbathgottesdienst vorm. 9, Sabbathausgang 18,10 Uhr.
2.—7. Oktober: morgens 6¼, abends 17,30 Uhr.
7. Oktober: Freitag Abend 17,30 Uhr.
8. Oktober: Sabbathgottesdienst vorm. 9, Sabbathausgang 17,55 Uhr.
9.—14. Oktober: morgens 6¼, abends 17,15 Uhr.
14. Oktober: Freitag Abend 17,15 Uhr.
15. Oktober: Sabbathgottesdienst vorm. 9, Sabbathausgang 17,40 Uhr.
16. und 17. Oktober: morgens 6¼, abends 17 Uhr.
20. und 21. Oktober: morgens 7, abends 17 Uhr.
21. Oktober: Freitag Abendgottesdienst 17 Uhr.
22. Oktober: Sabbathgottesdienst vorm. 9, Neumondweihe 9½, Sabbathausgang 17,30 Uhr.
23.—28. Oktober: morgens 7, abends 16,45 Uhr.
28. Oktober: Freitag abend 16,45, Predigt 17 Uhr.
29. Oktober: Sabbathgottesdienst 9, Sabbathausgang 17,20 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst am Sabbath ½ Stunde vor Sabbathausgang.

Jugendgottesdienst

22. Oktober: 15¼ Uhr Neue Synagoge.

Thora-Vorlesung:

24. September: נצבים V. B. M. Kap. 29, B. 9 bis Kap. 30, B. 20.
1. Oktober: ויקך V. B. M. Kap. 31, Vers 1—30.
8. Oktober: האינוי V. B. M. Kap. 32, Vers 1—52.
15. Oktober: חול המועד 1. II. B. M. Kap. 33, B. 12 bis Kap. 34, B. 26.
2. III. B. M. Kap. 23, Vers 42—44.
22. Oktober: בראשית I. B. M. Kap. 1, Vers 1 bis Kap. 2, Vers 3.
26. u. 27. Okt.: ראש חודש I. B. M. Kap. 1, Vers 1—19.
29. Oktober: זה I. B. M. Kap. 6, Vers 9 bis Kap. 7, Vers 24.

Neue Synagoge.

Gottesdienst an den Festtagen.

(Für Neujahr und Verjöhnungstag gelten die Angaben zugleich für die Zweiggottesdienste im großen Saale und im Kammermusiksaal des Konzerthauses, dem Saale des Turnvereins Vorwärts und dem Saale der Gesellschaft der Freunde.)

Neujahr: Abendgottesdienst 26. und 27. September 17,45 Uhr.

Vormittagsgottesdienst 27. und 28. September 8½ Uhr.

Predigten: am ersten Abend 18 Uhr,
an beiden Vormittagen 9¼ Uhr.

Thoravorlesung: 27. September: I. B. M. Kap. 21, B. 1—21.

28. September: I. B. M. Kap. 22, B. 1—19.

Aus der zweiten Thorarolle an beiden Tagen: III. B. M. Kap. 23, Vers 23—25.

Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge) am 27. September 17,15 Uhr, am 28. September 17,45 Uhr, Festausgang 18,15 Uhr.

Verjöhnungstag:

5. Oktober: Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge) 13¼ Uhr, Abendgottesdienst 17¼, Predigt 18 Uhr.

6. Oktober: Vormittags 8½, Predigt und Totenfeier 10¼, Nachmittagspredigt und Schlußgebet 15,45, Festausgang 18 Uhr.

Thoravorlesung: vormittags: 1. III. B. M. Kap. 16, B. 1—34.

2. III. B. M. Kap. 23, B. 26—28.

nachmittags: III. B. M. Kap. 19, B. 1—18.

Jugendgottesdienst am Neujahrs- und Verjöhnungsfeste im kleinen Saale des Konzerthauses.

Neujahr: 26. und 27. September, abends 17,45 Uhr.

27. und 28. September, vormittags 10 Uhr.

Verjöhnungstag: 5. Oktober, abends 17,45 Uhr.

6. Oktober, vormittags 10 Uhr, nachmittags 16,15 Uhr.

Die Kartenausgabe für den Jugendgottesdienst erfolgt durch die Religionslehrer und Religionslehrerinnen, das Gebetbuch ist im Gemeindebüro für 1,50 R.-Mk. käuflich. Ohne das Gebetbuch ist der Eintritt nicht gestattet.

Laubhüttenfest und Schlußfest.

10. und 11. Oktober: abends 17,15 Uhr.
 11. und 12. Oktober: vormittags 9, Predigt 10 Uhr.
 Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge): 11. Oktober: 16,45 Uhr,
 12. Oktober: 17,15 Uhr. Festausgang 12. Oktober: 17,45 Uhr.
 17. Oktober (Sofchana Rabba): morgens 6¼ Uhr.
 17. und 18. Oktober: abends 17 Uhr.
 18. Oktober: vormittags 9, Predigt und Totenfeier 10 Uhr.
 19. Oktober: vormittags 9, Predigt 10 Uhr.
 Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge): 18. Oktober: 16,30 Uhr,
 19. Oktober: 17,05 Uhr. Festausgang 19. Oktober: 17,35 Uhr.

Thora-Vorlesung:

11. und 12. Oktober: 1. III. B. M. Kap. 23, Vers 23—44.
 2. V. B. M. Kap. 16, Vers 13—17.
 Während der Festwoche (13.—17. Oktober): III. B. M. Kap. 23, V. 33—44.
 Am Sabbath der Festwoche (15. Oktober):
 1. II. B. M. Kap. 33, Vers 12 bis Kap. 34, Vers 26.
 2. III. B. M. Kap. 23, Vers 42—44.
 18. Oktober (Schlußfest):
 1. V. B. M. Kap. 15, Vers 19 bis Kap. 16, Vers 17.
 2. III. B. M. Kap. 23, Vers 33—36.
 19. Oktober (Simchath Thora):
 1. V. B. M. Kap. 33, Vers 1 bis Kap. 34, Vers 12.
 2. I. B. M. Kap. 1, Vers 1 bis Kap. 2, Vers 3.
 3. III. B. M. Kap. 23, Vers 33—36.

Konfirmation der Mädchen.

Der Unterrichtskursus beginnt am 13. Oktober. Anmeldungen nehme ich täglich 9½—10¼ Uhr entgegen.

Gemeinderabbiner Dr. Bogelstein.

Selbstprüfung!

Die wieder herannahenden Festtage erfordern von uns innere Einker. Sie tut jedem von uns bitter not, und schon um ihretwillen sind diese hohen Tage ein Segen. Die Einker, um welche es sich hier handelt, betrifft eine besondere Art, nämlich in bezug auf unser Benehmen gegenüber den gottesdienstlichen Einrichtungen des Gemeindelebens. Wie übel ist es da aber leider oft bestellt! Schon an den Sabbathen: dieses Zuspätkommen, dieses Zufrihgehen, eine oft ungenierte, geradezu empörende Art der Unterhaltung. Soll denn jenes Wort von der „Judenfchule“ durchaus seine Berechtigung behalten? Der taktvolle Jude wird gegenüber den Mitandächtigen bereits vor Beginn der Andacht eben diese gute Erziehung bewahren: Schweigen oder zumindest nicht von Geschäften oder dergleichen reden. Wie so ganz anders wußten doch noch unsere Älten die Festtage zu heiligen! Bereits im Heime nahmen die Vorbereitungen zum Feste ja nicht nur die armen Hausfrauen in Anspruch, nein, auch die Baal-Battim beteiligten sich irgendwie. Damals hatte man freilich mehr Zeit als heute — und so kam man allmählich in jene unentbehrliche Stimmung. Tagelang vorher wurden die traditionellen Melodien von Jung und Alt gesummt, geübt, und so fand denn das Fest eine wohl vorbereitete Gemeinde vor. So soll es aber auch sein. Um wieviel mehr gilt dies alles für die „Somin naurom“, die „Ehrwürdigen Festtage“, die nun nahen. Darum, meine werten Glaubensgenossen und -genossinnen, seid bitte pünktlich. Gehet und kommet leise, streitet nicht mit den Plaknachbarn herum, laßt Alltags- und Berufsorgen hübsch draußen, stehet mit den anderen auf bei den herkömmlichen Gebetsstellen, vollführet keinen Sängereiwettstreit mit dem Kantor (er kann es ja doch besser), gehet nicht vor der Predigt demonstrativ hinaus, kritisiert diese nicht laut, machet keine Besuche bei Verwandten und Bekannten in derselben Andachtsstätte, unterlasset die auch so geistreichen, humorgesättigten Bemerkungen über das Schofarblasen, verlaßt nicht ausgerechnet zu Russas am Versöhnungstage die Andachtsstätte, behaltet auch zur Totenfeier ruhig ältere Kinder bei Euch, es wird ihnen wahrlich nicht schaden, wenn sie Euren Schmerz um teure Dahingeschiedene wahrnehmen, vielmehr wird dieser Eindruck ihnen eher heilsam sein. Wartet wirklich am Som-Kippur bis zum Schofarton. Gilet nicht fluchtartig nach der Neilah-Keduschah ins Geschäft.

Signalisieret auch nicht während des Gottesdienstes Euren Damen oben auf der Galerie, daß diese recht schnell nach Hause eilen; Ihr werdet ja nicht verhungern. Schimpfet auch nicht immer wieder auf die mit einer „Aljah“ ausgezeichneten Leute, alle können ja beim besten Willen keine bekommen. Vielleicht im nächsten Jahr Ihr. Ich muß schließen, sonst reicht der Platz nicht. Allen, die meine Ratschläge zu so beschaffener Einker beherzigen, ein herzliches „Schonoh Taumoh!“ B—3.

An die deutschen Juden!

Die bedeutsame Zeit des jüdischen Jahres steht vor der Tür. Rosch Haschonoh und Som Hatippurim rufen zum Gotteshaufe und zu stiller Feier in den jüdischen Häusern. Aber ihr Aufruf zur Besinnung, zur Einker und Umkehr findet in unserer Mitte nicht mehr überall Gehör. Mancher ist gleichgültig, mancher ist seinen Brüdern und dem Gott seiner Väter fremd geworden. Andere sind unter der Last der Arbeit erdrückt. Die Zeit scheint dahin zu sein, da die geschlossenen Geschäfte der jüdischen Kaufleute an Sabbathen und Festtagen, am Rosch Haschonoh und Som Hatippurim ein stummes aber eindringliches Bekenntnis zu Gott und zum Judentum vor aller Welt ablegten. Aus dieser Unfähigkeit, unsere heiligen Tage zu feiern, sprechen Not und Druck der jüdischen Seele.

Unsere Verantwortung, unsere Sorge bemegt uns deutsche Rabbiner zu einem ernsten Wort an die deutschen Juden. Genug des Leids, daß so vielen von uns der Sabbath, dieser Quellpunkt unseres Familienlebens, die Wurzel der edelsten Tugenden unserer Gemeinschaft, der Tag unserer Seele, das Wahrzeichen unseres Glaubens, verloren gegangen ist. Sollen nun auch die ehrfurchtgebietenden Tage dem Materialismus mehr und mehr zum Opfer fallen?

Die „Tage der Umkehr“ nahen. Möchte ein jeder den Willen und den Weg finden, die heiligen Tage ganz und ungeschmälert zu feiern. Möchte jeder jüdische Geschäftsinhaber seine Angestellten von jeder Arbeit an den hohen Tagen befreien. Möchten die Treuesten der Treuen, denen es ein tiefes Bedürfnis ihres Herzens ist, der religiösen Pflicht gemäß Sabbathe und Feste zu feiern, weitherziges Verständnis bei allen in Betracht kommenden jüdischen Persönlichkeiten finden. Euch alle aber bitten wir: Setzt alles daran, daß unsere Ruhe- und Festtage unserer jüdischen Gemeinschaft erhalten bleiben. Die Treue zum Judentum fordert Opfer. Aber ihr Lohn ist eine Ruhe des Gewissens, das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht, die Festigung und Erhöhung des Judentums.

Im Geiste eng mit Euch allen verbunden, wünschen wir Euch den Segen der heiligen Tage. „Möge alle Sorge von Euch weichen; die Freude an Gott bleibe die Quelle Eurer Kraft!“

Der Vorstand des Rabbinerverbandes in Deutschland.

Todesfall.

Am 22. August verstarb nach kurzem schweren Leiden in Karlsbad, wo sie zur Erholung weilte, die Oberschwester des Israelitischen Siechenhauses Emmy Landsberger. Die Heimgegangene hat in vorbildlicher und aufopferungsvoller Weise sich den Aufgaben des Israelitischen Siechenhauses und insbesondere der Fürsorge für die Insassen dieser Anstalt seit vielen Jahren gewidmet; ihr allzufrüher Heimgang wird allgemein bedauert.



Aus dem Vereinsleben.



Aufruf!

Noch immer sind in unserer Gemeinde eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern vorhanden, die nicht zugleich Mitglieder der Chewra Radischa sind.

An dieselben ergeht die dringende Bitte, sich nicht weiter von den großen Werken der Menschenliebe auszuschließen, die durch das Krankenhaus, die Altersversorgungsanstalt und das Siechenhaus in traditioneller Weise ausgeübt werden und deren Träger die Chewra Radischa ist. Nur, wenn die Mitglieder der Gemeinde in ihrer Gesamtheit dafür eintreten, wie es seit Jahrhunderten der Fall war, können diese Institutionen erhalten bleiben.

Die Eintrittsgebühr beträgt 10 Mk., der Jahresbeitrag ebenfalls 10 Mk.

Anmeldungen bitten wir zu richten an

Israelitische Krankenversorgungsanstalt und Beerdigungsgesellschaft, Breslau 18, Hohenzollernstraße 96.

Die Jüdische Volksschule, Reh digerplatz 3,

bittet mit Bezug auf ihr Inserat in dieser Zeitung die Eltern, die ihre Kinder ihr zuführen wollen, die Anmeldungen für die Anfängerklassen baldmöglichst bewerkstelligen zu wollen.

Freie jüdische Volkshochschule. Breslau

Eröffnung des siebzehnten Halbjahres (Oktober/Dezember 1927)

Sonntag, den 23. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr,
Leising-Loge:

Schriftsteller Arthur Holitscher = Berlin:

„Das Judentum in der kommenden Weltkrise“.

Vorlesungs-Verzeichnis:

- 1 a) Julius Bab = Berlin: „Der Jude als dichterisches Motiv in der europäischen Dichtung“.
Sonntag, 19. November, 18.15 bis 19.45 Uhr; Montag, 21. November, 20 bis 21.30 Uhr

- 1 b) Frau Lotte Rosenbaum = Schwarz: „Rezitationen zur Vorlesung Bab.“
Sonntag, 26. November, 18.30 bis 19.45 Uhr.

Ringerzählung aus Lessings „Nathan der Weise“. Gedichte von Lenau, Hebbel. Traumerzählung aus Hebbels „Judith“. Gedichte von Hartleben, Münchhausen. Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelwopski von Heine.

2. Studienrat Dr. Willy Cohn: „Höhe- und Wendepunkte jüdischer Geschichte“.

6 Stunden. Donnerstag, 20 bis 21 Uhr. Beginn: 27. Oktober.

1. Der Gang in die Zerstreuung. 2. Die Tage der Kreuzzugsnot. 3. Glück und Ende in Spanien. 4. Der „Schwarze Tod“. 5. Der Zug nach dem Osten. 6. Der Beginn der Emanzipation.

3. Dr. Oscar Guttmann: „Das Judentum in der Musik“ mit musikalischen Erläuterungen.

6 Stunden. Dienstag, 19 bis 20 Uhr in der Wohnung des Dozenten, Charlottenstraße 4. Beginn: 25. Oktober.

Der Umfang des Problems. Richard Wagners Stellung zum Judentum. Kritik seiner Schrift. Hans Pitzners Stellung zum Judentum. Kritik hieran. Heinrich Bols Buch „Das Judentum in der Musik“.

Ausführliche Darlegung seiner Theorie. Kritik hieran. Ist der Jude musikalisch und produktiv? Die Reproduktion. Die Assimilation. Kurzer Abriss einer Geschichte der Juden in der Musik. Die Musik bei den alten Hebräern. Jüdische Musiker der Renaissance und des 19. Jahrhunderts. Die Krise in der modernen Musik. Anteil der Juden daran. Mahler. Schönberg.

Was bleibt von dem Problem: Das Judentum in der Musik?

4. Dozent Dr. Isaac Heinemann: „Die Heiligung des Liebeslebens durch die jüdische Lebensanschauung“.

5 Stunden. Donnerstag, 19 bis 20 Uhr. Beginn: 27. Oktober.

1. Ablehnung der Natur- und Fruchtbarkeitsreligionen: die Idee der Reinheit. 2. Ablehnung der ästhetischen Lebensanschauung: die Idee der Natürlichkeit. 3. Ablehnung des Schönheitskultus (Minneidyllen): die Idee der religiösen Gleichwertigkeit der Geschlechter. 4. Gattenliebe als Symbol der Gottesliebe. 5. Die Durchführung des jüdischen Eheideals in Geschichte und Gegenwart.

5. Professor Dr. Siegfried Mark: „Religiöse Stoffe in der Dramatik der Gegenwart“.

5-6 Stunden. Mittwoch, 19 bis 20 Uhr. Beginn: 26. Oktober. Barlach: Sintflut. Carl Hauptmann: Moses. Stefan Zweig: Jeremias. Werfel: Paulus unter den Juden.

6. Frau Paula Klendorff: „Der Anteil Israels am geistigen Gut der Gegenwart“.

5 Stunden. Montag, 20 bis 21 Uhr (mit Ausnahme von Montag, den 21. November). Beginn: 24. Oktober.

a) Einleitung. Jüdischer Einfluß auf das mittelalterliche Denken und die Reformationszeit. b) Der jüdische Einfluß auf das moderne Denken. c) Der Einfluß des Alten Testaments auf die europäischen Sprachen. d) Der jüdische Einfluß auf die moderne Literatur und Kunst. e) Der jüdische Einfluß auf die wirtschaftliche und soziale Gestaltung unserer Zeit.

Im Interesse der Dozenten und Hörer wird dringend gebeten, pünktlich zu Beginn der Vorlesungen anwesend zu sein.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz, statt, die des Herrn Dr. Oscar Guttmann in seiner Wohnung, Charlottenstraße 4.

Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Tel. D. 3389), an Wochentagen von 10 bis 13 und 16 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 13 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 10. Oktober. An den Feiertagen, das ist am 11., 12., 18. und 19. Oktober, findet kein Verkauf statt.

Hörergebühren:

A. Im Vorverkauf bis 23. Oktober für jeden Kursus:

	Zyklus 1	Zyklus 2 bis 6
Mitglieder und Familienangehörige (bis drei Karten)	à 2,50 Mk.	à 2,— Mk.
Mitglieder von Jugendvereinen (bei Entnahme von mindestens fünf Karten)	à 1,75 Mk.	à 1,50 Mk.
Nichtmitglieder	à 4,— Mk.	à 3,50 Mk.

B. Nach dem 23. Oktober betragen die Gebühren einheitlich für Zyklus 1 à 4,50 Mk., für Zyklus 2 bis 6 à 4,— Mk.

C. Einzellkarten nur am Saaleingang für Zyklus 1 à 1,25 Mk., für Zyklus 2 bis 6 à 1,— Mk.

Eröffnungsvortrag:

A. Im Vorverkauf bis Freitag, den 21. Oktober:
Mitglieder bis zwei Karten à 1,— Mk.
Nichtmitglieder à 1,50 Mk.
Jugendliche (Stehplatz) à 1,— Mk.
B. Nach dem 21. Oktober einheitlich à 2,— Mk.
(Die ersten 400 Plätze sind nummeriert.)

Mitgliedsbeitrag: Jährlich mindestens 4,— Mk., bei Einziehung 50 Pfg. mehr. Wir bitten, den Beitrag auf das Postcheckkonto Sally Cohn, Breslau Nr. 11 784 zu überweisen oder im Sekretariat gegen Verabfolgung der Mitgliedskarte zu zahlen.

Der Vorstand des Vereins Freie jüdische Volkshochschule.

Dozent Dr. Albert Lewkowitz, Sally Cohn,
Vorlesender. Schatzmeister.

Wohlfahrtskursus der Jüdischen Jugendverbände.

Nachdem der Ortsausschuß der jüdischen Jugendverbände in seinem Programm zum Ausdruck gebracht hat, daß sich die Mitglieder der einzelnen Vereine an der sozialen Arbeit beteiligen sollen, wird die soziale Arbeit nunmehr erweitert und in die richtigen Wege geleitet werden. Vor allen Dingen hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die beteiligten Kreise in das weiterverzweigte Gebiet der Wohlfahrtspflege einzuführen. Der Leiter des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Bürodirektor Glaser, hat sich bereit erklärt, zu diesem Zwecke im kommenden Winter einen Kursus für Mitglieder der Jugendverbände abzuhalten.

Es wird unter anderem gelesen werden:

Das allgemeine Fürsorgerecht, Kinder- und Jugendfürsorge, Vereins- und Anstaltsfürsorge u. d. m.

sowie über alle diejenigen Aufgaben, die für die ehrenamtliche Hilfe überhaupt in Frage kommen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten entweder an die Vorstände der einzelnen Jugendvereine oder an die Herren:

Theodor Eckstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 72,
B. Gradenwitz, Trinitasstraße 6,
Bürodirektor Glaser, Wallstraße 9.

Der Kursus beginnt am Mittwoch, den 2. November. Näheres wird noch bekanntgegeben. Auch junge Damen und Herren, die keinem Verein angehören, sind als Teilnehmer und Mitarbeiter willkommen, doch wird die Teilnehmerzahl vorbehalten; Meldungsbeschuß ist der 10. Oktober 1927.

G.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

1. Unsere Ortsgruppe hat durch den am 17. August erfolgten Tod des Kameraden Rechtsanwalt Georg Schuch einen schweren Verlust erlitten. Wir werden dem Verstorbenen, der stets ein reges Interesse für unsere Aufgaben gezeigt hat, ein ehrendes Andenken bewahren. Bei der Beerdigung waren wir durch eine Delegation vertreten.

2. Unsere Schwimmabende finden vom 25. August ab bis auf weiteres jeden Donnerstag Abend von 8-9 Uhr im Hallenschwimmbad statt. Karten daselbst. — Am Donnerstag, den 6. Oktober, fällt das Schwimmen des Versöhnungstages wegen aus.

3. Am 28. August veranstalteten wir einen Ausflug nach Liegnitz zur Besichtigung der „Gugali“. Der Jüdisch-liberale Jugendverein schloß sich uns hierbei an. — Die Ortsgruppe Liegnitz hat durch gastfreundliche Aufnahme und durch das Stellen einer sachkundigen Führung sehr zu dem guten Gelingen des Ausfluges beigetragen.

4. Am 5. September fand um 8½ Uhr abends in der Gerhart Hauptmann-Loge unsere Monatsversammlung statt, die besonders stark besucht war. Unser Vorsitzender, Kamerad Dr. Ernst Fraenkel, gab zunächst einen Bericht über alle Vorkommnisse während der Ferienzeit und referierte dann ausführlich über das Programm der vom 22. bis 24. Oktober in Breslau stattfindenden Bundeshauptversammlung. An das Referat schloß sich eine lebhafte Diskussion, im Verlaufe welcher der Kamerad Rechtsanwalt Foerder einen Antrag für die Bundeshauptversammlung einbrachte. Ein Antrag des Kameraden Rechtsanwalt Simon, mit einem Zusatzantrag von Kamerad Dr. Ernst Fraenkel wurde nach kurzer Diskussion angenommen. Hiernach soll bei jeder Mitgliederversammlung ein kurzer Vortrag über ein allgemein interessierendes Thema gehalten werden, und zwar nicht nur von Kameraden, sondern auch von Außenstehenden, evtl. auch christlichen Rednern.

5. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, den 3. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Gerhart Hauptmann-Loge, Schweidnitzer Stadtgraben 9, statt. Kamerad Rechtsanwalt Gustav Simon wird „Ueber Arbeitsgerichte“, I. Teil, sprechen; daran anschließend Diskussion. — Diese Versammlung hat die Delegierten für die Bundeshauptversammlung zu wählen.

6. In zwei Städten des Landesverbandes Schlesiens ist tüchtigen Rechtsanwälten günstige Niederlassungsmöglichkeit geboten. Nähere Auskunft erteilt Kamerad Otto Kleles, Breslau I, Ring 22.

7. Eine Versicherungsgesellschaft wendet sich an uns mit dem Ersuchen, ihr geeignete Persönlichkeiten zur Gründung einer General-Agentur in Breslau zu nennen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. — Näheres im Büro.

8. Von einem hiesigen Konfektionsgeschäft engros wird Lehrling mit guter Handschrift gesucht. Näheres im Büro.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau.

Aufruf an alle Juden in Preußen!

Dem unterzeichneten Verein ist vom Preussischen Wohlfahrtsministerium eine

Wohlfahrts-Lotterie

genehmigt worden. Der Ueberschuß ist zur Errichtung einer Tuberkuloseheilstätte für jüdische Männer und Knaben bestimmt. Eine derartige Einrichtung besteht in Deutschland noch nicht. Wir verweisen auf die Artikel in jüdischen Blättern, namentlich auch in diesem Blatt; sie schildern

die Not der Kranken, denen nicht geholfen wird.

Die Artikel führen den Nachweis, daß der Kampf gegen die Tuberkulose, den tückischen Feind der Menschheit, durch eine derartige Fürsorge-Einrichtung aufgenommen werden muß.

Die Lotterie hat einen Gesamtbetrag von

210 000 Mark.

Es werden 6675 Gewinne (Waren- und Wertgewinne) im Werte von 70 000 Mark ausgespielt. Das Los kostet 2 Mark. Die Ziehung ist auf den 14. März 1928 festgesetzt.

An alle Juden ergeht die Bitte:

Kauft Lose und werbet für die Wohlfahrts-Lotterie

der

Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden E. V.

Lose sind in allen größeren Städten durch die jüdischen Wohlfahrts-Einrichtungen und Frauenvereinigungen zu beziehen oder direkt bei der Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Goethestraße 17 (Rechtsanwalt Dr. Ernst Goldschmidt).

Der Arbeitsausschuß:

Henriette Besthoff	Dr. Siegfried Oppenheimer
Elem. Cramer	Bertha Pappenheim
Dr. Gustav Köppler	Henry Rothschild
Dr. Eugen A. Mayer	Ella Werner
Hermann Wronker	

Der vorläufige Ehrenausschuß:

Aachen: J.-H. Dr. Franden, Rabb. Dr. Schönberger; Altschtein: Rabb. Dr. Apt; Aurich: A. van Dyl; Barmen: Rabb. Dr. Norden; Berlin: Frau Bertha Wadestrauß, Rabb. Dr. Wadestrauß, E.-H. Dr. Bracht, Frau Ernestine Schelbacher, Bruno Gajewski, Rabb. Dr. Galliner, Frau Vetti Goldschmidt, Frau Senta Götz, Rabb. Dr. Meier, Hildesheimer, Frauheim, Hannah Karmel, Dr. Rudolf Lessing, Alfred Marcus, Frau Eva Rothstein, Geh. R. Prof. Dr. S. Strauß, Frau Mina Schwarz, Dr. Felix Theilhaber, Georg Tich, Geh. J.-H. Berth. Timendorfer, Prof. Dr. Türl, Dr. Zwillenberg; Bielefeld: Rabb. Dr. Goldin, Hugo Kunz, Rabb. Dr. Melchior; Bielefeld: Frau Hedwig Wehler, Dr. Cramer, Dr. Willi Stagenstein; Bochum: Rabb. Dr. David; Bonn: E.-H. Dr. Lichtenstein, Salo Simon; Breslau: Rabb. Dr. John Cohn, Adolf Danziger, Dr. Fridor Friedberg, Frau Beate Guttmann, Dr. J. Feinmann, Rabb. Dr. Heppner, J.-H. Dr. Hirschberg, Rabb. Dr. Hoffmann, Frau Bertha Rober, Dr. Albert Lenzow, Frau Paula Mendel, J.-H. Dr. Georg Feiler, E.-H. Dr. Alfred Staub, J.-H. Dr. Georg Tarnowski, Rabb. Dr. Vogelstein, Dr. Kurt Wiener; Dortmund: Rabb. Dr. Jacob, Dr. Walter Steinberg; Duisburg: Dr. Eugen Kaufmann, Dr. Kaufmann I. Theodor Lauter, Rabb. Dr. M. Krumm; Düsseldorf: Rabb. Dr. Schelbacher u. Frau, Erich Hentschel, Rabb. Dr. Siegfried Klein, Elberfeld-Barmen: E.-H. Dr. Gustav Mendel, Frau Clara Samuel; Emden: Rabb. Dr. Blum; Erfurt: Rabb. Dr. M. Salzberger; Essen: Rabb. Dr. E. Samuel; Frankfurt/M.: J.-H. Dr. Blau, Frau Max Bloch-Neustadt, Willy Drehsus, Prof. Dr. Robert Drehsus, Dr. Dr. Driesen, Dr. Dr. Fink, Harry Fuld, Frau Henriette Fuld, Julius Goldschmidt, Prof. Dr. Paul Grosser, Dr. Dr. Albert Hahn, Lenor Helft, Rabb. Dr. Hoffmann, Rabb. Dr. Horowitz, Prof. Dr. Isaac, Dr. Jakob, Ernst Kahn, Prof. Dr. A. Koch, Rabb. Dr. Lazarus, Albert Mainz, Michael Moses Mainz, Dr. G. Oppenheim, Prof. Dr. Franz Oppenheimer, Jakob Rosenheim, Dr. Franz Rosenzweig, Dr. David Rothschild, Rabb. Dr. Salzberger, Reb. Schachnowitz, Rabb. Dr. Seligmann, Dr. Ernst Simon, Prof. Dr. W. B. Simon, Rektor B. Stern, Prof. Dr. Traugott, Dr. R. E. Weill, Julius Werner; Frankfurt/D.: R.-H. Leo Nebel; Fulda: Selma Birkenruth, Rabb. Dr. L. Cohn u. Frau, Frau Dilla Feldheim, Dr. Leopold Herz, Oscar Kuchbaum, Dr. Leo Stein; Gelsenkirchen: Rabb. Dr. Galliner, Rudolf Klaut; Gießen: Rabb. Dr. Dohs; Glogau: Dr. Arthur Cohn, Rabb. Dr. Lucas; Götting: Julius Herbst, R.-H. Dr. Alfred Kunz; Göttingen: Hermann Jacob; Guben: Paul Levy; Halberstadt: Gustav Levi, Halle a. S.: E.-H. Dr. Oppenheimer; Hanau/M.: Rabb. Dr. Gradenwitz, Dr. Max Rapp; Hannover: E.-H. Dr. A. Gagenstein, Frau Maria Fischer, Rabb. Dr. Freund, Reg.-Rat, Paul Rosenfeld, Dr. Heinrich Strauß; Herford i. W.: Dr. A. Baruch; Hildesheim: Dr. Berg, Albert Goldschmidt, Rabb. Dr. Lewinsky; Jülich: R.-H. Dr. Kurt Lewinsohn; Kassel: Dr. D. Goldschmidt, Richard Gottschalk, Frau Adele Rosenzweig, Ernst Rubenjohn, Rabb. Dr. Walter, Frau Eugenie Wertheim; Koblenz: E.-H. Dr. Carl Landau; Köln a. Rh.: Geh. E.-H. Dr. Auerbach u. Frau, Dr. Albert Bendix, Carl Bier u. Frau, J.-H. Dr. Ludwig Gaben, Stud.-Dir. Dr. C. Carlsbach, Moritz Kahn, Rabb. Dr. Rober, Dr. M. Plato, Rabb. Dr. Rosenthal; Königsberg: Arthur Cohn, Prof. Dr. Geh. Med.-H. Falkenstein, Frau Regina Freitag, Dr. Leo Pollnow, Frau Mara Reichmann; Kottbus: Rabb. Dr. Posner; Kreuznach: Rabb. Dr. Tawrog; Krefeld: R.-H. Dr. Joseph Wilczek; Liegnitz: R.-H. Dr. Albert Vornitz, Rabb. Dr. Peritz; Magdeburg: E.-H. Dr. Frankenstein, Julius Michaelis, M. Steinhardt, Rabb. Dr. Georg Wilde; Marburg: Rabb. Dr. Cohn, Prof. Dr. Frankel u. Frau; München a. d. Ruhr: Rabb. Dr. Neuhäus; München-Gladbach: Dr. Loeb; Münster i. W.: Rabb. Dr. Steinthal; Nordhausen: Dr. P. Frohnhausen, E.-H. Dr. C. Stern; Oppeln: Rabb. Dr. D. Braunschweiger; Osnabrück: A. Jonas, Rabb. Dr. Hugo Krause; Saarbrücken: R.-H. A. August I. Rabb. Dr. Ernst Rabb. Dr. Schneidmühl; Max Baumann, Rabb. Dr. Arthur Rosenzweig; Slettin: Dr. Siegfried Auerbach, Dr. Walter Glaser, Curt Joseph, E.-H. Dr. Gustav Landsberg; Stolp i. P.: Benno Philipsthal; Tilsit: Dr. Schönfeld; Trier: Herrmann, Dr. Adolf Ullmann; Wehlau: Frau Hedwig Hoffmann; Wiesbaden: Ferd. Baum, Frau Dr. Goldstein, E.-H. Dr. Kornblum, Rabb. Dr. Lazarus, Arthur Strauß.

Ueber die Notwendigkeit der Errichtung einer Tuberkuloseheilstätte für jüdische Männer.

Während von 1870 bis 1914 die Tuberkulosesterblichkeit von 25,1% Sterbefällen auf 10 000 Einwohner in Deutschland auf etwa 15 zurückgegangen war, ist diese Ziffer jetzt wieder auf etwa 20 angestiegen. Die allgemeine Sterbestatistik lehrt, daß in Deutschland auf 10 000 Einwohner 19,4 an Lungentuberkulose und darüber hinaus 2 an Tuberkulose anderer Organe zugrunde gehen, also 21,4 Sterbefälle an Tuberkulose.

Von den 600 000 Juden in Deutschland gehen nach obigen Ziffern pro Jahr 1284 an Tuberkulose zugrunde. Bei dem etwa siebenjährigen Turnus (Strauß nimmt 6% Jahre an) der Krankheit ist mit der siebenfachen Zahl von Tuberkulosekranken zu rechnen. Es gibt also in Deutschland statistisch 7 mal 1284 gleich etwa 9000 tuberkulose Juden.

Diese Zahl bedarf jedoch einer Einschränkung. Zwar kann nicht angenommen werden, daß die Berufsgliederung der Juden ihnen einen besonderen Schutz gegen diese Krankheit verleiht. Wir wissen im Gegenteil, daß die von den Juden bevorzugten Gewerbe, insbesondere das Handelsgewerbe, einen erheblichen Anteil, etwa 2,65% auf tausend Erwerbstätige, tuberkulose Todesfälle stellt, während beispielsweise in der Landwirtschaft nur 1,06, im Bergbau 1,54, dagegen im Bekleidungs-gewerbe 3,05, im Gast- und Schankgewerbe 3,01 an Tuberkulose-Sterbefällen (immer auf tausend Erwerbstätige errechnet) fallen.

Günstiger ist die Statistik für die Juden auf dem Lande, wo erfahrungsgemäß wegen der geringeren Wohndichte und der besseren Ernährungsverhältnisse etwa nur mit der halben Sterblichkeitsziffer zu rechnen ist. Bei der erfahrungsgemäß hingebenden Fürsorge, die die Juden im allgemeinen ihren Erkrankten und Krankheitsgefährdeten angedeihen lassen, kann somit angenommen werden, daß etwa die Hälfte der statistisch errechneten Zahl, d. h. also etwa 4500 Tuberkulose dauernd in der deutschen Judenheit sich befinden. Wenn wir von den 4500 tuberkulosen Juden diejenigen des Stadiums ausschalten, da für sie eine allgemeine tuberkulose Fürsorge nicht mehr, sondern höchstens Krankenhausbehandlung in Betracht kommt, bleiben etwa 3500 tuberkulose Kranke, für die die jüdische Öffentlichkeit sorgen muß. Von diesen scheiden noch-mals 1500 aus, die infolge ihrer wirtschaftlichen Lage keinen Anspruch auf öffentliche Fürsorge erheben oder mit den allgemeinen Tuberkulose-fürsorgeeinrichtungen des Staates und der Städte vorlieb nehmen. — Wir müßten, um die errechneten 2000 Tuberkulosen ordnungsgemäß zu versorgen — wenn wir annehmen, daß im Durchschnitt der Einzel-erkrankte ein Vierteljahr in Dauerbehandlung zu nehmen ist — somit ständig 500 Betten für jüdische Tuberkulose zur Verfügung haben. Kinder können zum Teil an der See, in Wyl, schon jetzt versorgt werden. Es fehlt im wesentlichen eine Anstalt für tuberkulose Männer mit zunächst hundert Betten. Zwar besitzen wir in Soden am Taunus in der Israelitischen Kuranstalt fünfzig Betten, die leicht Erkrankte (nicht offene, d. h. keine Tuberkelbazillen an die Umgebung abgebende Kranke) aufnehmen können. Dagegen fehlt es vollständig an einer fach- und sach-gemäß geführten Heilstätte für tuberkulose Männer, die Bazillen ausstreuen und somit nur in den hygienisch einwandfreien Verhältnissen eines Sanatoriums die Vorbedingung für eine kunstgerechte Heilung finden. Auf die Frage, warum nicht alle solche Kranken in den bestehen-den öffentlichen Anstalten Unterkunft und Heilung suchen können oder wollen, muß vom ärztlichen Standpunkt darauf hingewiesen werden, daß die Rücksicht auf die religiöse Einstellung vieler Kranker unbedingte Nicht-linie für unser Vorgehen sein muß. Ein Kranker, der mit Widerwillen die vorgelegte Kost zu sich nimmt, kann erfahrungsgemäß nicht geheilen. Dazu kommt, daß leider die Verheerung und Vergrößerung der innerpolitischen Gegensätze vielfach einen jüdischen Kurgast in den allgemeinen Anstalten Verunglimpfungen und Hänseleien aussetzt, die ihn zu keinem wahren Kurgenuss kommen lassen. Selbst die Einstellung mancher Anstalts-leitungen und dort beschäftigter Aerzte ist dem seelischen Wohlbefinden solcher Erkrankter nicht immer förderlich. Wir müssen vom Menschlich-keitsstandpunkt verlangen, daß die in körperlicher und seelischer Not Be-findlichen, vor allem in Zeiten des Kurgebrauchs möglichst von allen Störungen materieller und ideeller Art befreit bleiben. Wir müssen auch verlangen, daß den Erfahrungen der Allgemeinheit entsprechend der Hauptteil der Erkrankten in Deutschland selbst untergebracht wird.

Es bleibt somit die Forderung, für die im werktätigen Alter erkrankter jüdischen Männer eine jüdische Heilstätte in Deutschland an ge-eignetem Ort zu errichten und so die Lücke zu schließen, die in unseren jüdischen Fürsorgeeinrichtungen klafft. (Siehe nebenstehendes Inserat.)

Jüdische Mittelstandsküche.

Wieviele unserer Gemeindeglieder kennen die Jüdische Mittel-standsküche, die, eine Blüte der Inflation, seit einem Jahrzehnt zu den Wohltätigkeitsinstituten unserer Gemeinde gehört? Sie ist aus dem Be-streben erwachsen, unserem Mittelstand, der gerade durch die Inflation alle seine Habe verloren, wenigstens einen behaglichen und gemüthlichen Mittagstisch zu bieten. Kostenlos werden Mahlzeiten nicht abgegeben. Wer eine gute Tat begehen will, der nimmt Guttschne auf 10 oder 20 Mahl-zeiten, und diese verteilt er an die Bedürftigen seiner Bekannten, von denen er weiß, daß sie eine öffentliche Hilfe nicht in Anspruch nehmen würden. Darum: wer keine Guttschne hat, mende sich an Frau Bankier Loewy, Goethestraße 36, oder Herrn Dr. Wilhelm Freyhan, Eichbornstraße 4/6. Die Scheine werden franko ins Haus geschickt. Gerade jetzt zu den Feiertagen kann man wohl kaum ein passenderes Feiertagsgeschenk geben, als daß man solchen Hilfesuchen-den über die ganzen Feiertage ein kräftiges warmes Mittagbrot — an Sabbathen und Feiertagen natürlich auch Abendbrot — verschafft.

Der „Verein zur Speisung armer Israeliten“

möchte auch in diesem Jahre gern wieder die zahlreichen Bittsteller mit etwas Fleisch zu den hohen Feiertagen versorgen. Wer hilft dazu, daß wenigstens ebensoviel wie im Vorjahre verteilt wird? Damals waren es an 600 Pfund Fleisch, und Hunderte Hilfsbedürftiger konnten gesättigt werden! Wer nicht die Verantwortung dafür tragen will, daß eine größere Anzahl Hungernder zurückgewiesen werden muß, der sende sofort eine seinen Verhältnissen entsprechende Spende auf das Postcheckkonto Dr. Wilhelm Freyhan, Breslau 4718 (Eichbornstraße 4/6). Die Verteilung des Fleisches erfolgt wieder, wie im Vorjahre, durch Zusendung der Anweisungen unmittelbar an die Empfänger.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Die wirksamste Abhilfe, um soziale Not dauernd zu lindern, ist Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose, die durch die Schwere der Zeit trotz Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrem Beruf sich ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können.

Die Soziale Gruppe, Höfchenstraße 84, bittet deshalb die Gemeindeglieder bei allen vorkommenden Arbeiten sich an sie unter Stephan 36 289 zu wenden. Sie vermittelt sofort auf Wunsch Ausbesserinnen, Schneiderinnen, Stickerinnen, Häfterinnen, Kunststopferinnen, Stuhlflechterinnen, Strickerinnen, Hauspersonal, Schneider (auch Reparaturen und Aufbügeln), Schuster, Glaser, Tischler, Tapezierer, Buchbinder, Teppichklopper etc.

Die Gesellschaft „Brüder und Freunde“ e. V. Ahabat Achim gegr. 1834 feierte am 13. August ein Sommerfest. Der Ueberschuß ist zu Wohltätigkeitszwecken bestimmt. Das Fest war stark besucht und erfreute uns Herr Kantor Wartenberger mit Gefangensvorträgen, welche großen Beifall fanden. Eine Tombola, zu welcher unsere Mitglieder Geschenke dazugaben, erbrachte einen größeren Ueberschuß. Den Spendern sei hiermit der beste Dank ausgesprochen.

Ferienarbeit der jüdischen Volksschule.

Wie im vergangenen Jahre, so hat sich die jüdische Volksschule auch in den letzten großen Ferien bemüht, den Kindern zu einer Erholung zu verhelfen, die zu Hause bleiben mußten. Während jedoch damals nur ein kleiner Teil erfasst werden konnte, war es diesmal, dank der Unterstützung der Synagogen-Gemeinde, der Logen und der Brüder-Gesellschaften möglich, gegen 60 Kinder unter geeigneten Führern und Führerinnen zusammen zu fassen, sie den Gefahren der Straße zu entziehen und sie körperlich und geistig zu erfrischen. Die begeisterte Anerkennung seitens der Eltern wird uns dazu anspornen, in den kommenden Jahren diese Einrichtung weiter auszubauen.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sitzung

der Gemeinde-Vertretung der Synagogen-Gemeinde

Donnerstag, den 13. Oktober 1927, 18¼ Uhr pünktlich.
Sitzungsjaal Wallstraße 9.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Anträge R.-M. Jacobsohn betr. Protokollberichtigung.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Hauptausschuß des Wohlfahrtsamtes.
4. Desgl. in den Ausschuß für die Zweiggottesdienste.
5. Beihilfe an das Büro für Schächtschuß.
6. Erhöhung der Gebühren für Beerdigungen und Grabstellen.
7. Verwaltungsbericht.
8. Auffüllung der Samuel und Albertine Sachs-Stiftung.

Geheime Sitzung.

4 Vorlagen.

Der Vorsitzende.
Peiser, Justizrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1927 in Kraft tretende Denkmals- und Friedhofsordnung für die jüdischen Friedhöfe Breslau-Cohesstraße und Breslau-Cosel liegt im Druck vor. Interessenten erhalten auf Verlangen im Gemeindebüro 1 Stück unentgeltlich.
Breslau, den 8. September 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Allen denjenigen unserer Gemeindeglieder, die unserem Rausch Haschono-Aufruf zu einer Spende für die Ärmsten des früheren Mittelstandes Folge geleistet haben, sprechen wir hiermit mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel herzlichsten Dank aus.

Die Gemeinderabbiner und Rabbiner
der Synagogengemeinde.

Hallo! Hier Meldebüro!

Die Notwendigkeit für jedermann!

Wünschen Sie eine Auskunft über die täglichen Vorfälle im Geschäfts- und Privatleben. — Alles können Sie nicht wissen, aber durch uns erfahren.

Fragen Sie uns über

Verkehr / Wirtschaft / Reise-Verbindung
Ihren Rechtsstand in jeder Lage
juristische Auskünfte / Nacht- und
Sonntagdienst der Aerzte und Apotheken

außerordentliche Vorfälle.

Lassen Sie sich durch uns zu jeder Zeit wecken,
verabreden Sie sich mit Ihren Bekannten durch
uns — Eilausführung jeder Anfrage am Fern-
sprecher, prompteste Ausführung jed. Auftrages in
ununterbrochenem Tag- u. Nachtverkehr

Meldebüro Paul Wittig, Breslau 5

Gräbschener Straße Nr. 90

Fernsprecher Stephan Nr. 39 524

Verlangen Sie unsern kostenlosen Prospekt.

Dauerbrand-Öfen

Bolko · Haas
Oranier
Riessner



FMK

Herz & Ehrlich, K.-G., Breslau I

Inserate

in unserem Blatte
erzielen die größten

Erfolge!

Barchesdecken

Habdalahteller, Tallisschliessen, Fähnchen,
Laubhütten, Modernes Kunstgewerbe

Kunstgewerbestube

Freudenthal

Tel. Stephan 31363 :: Goethestraße 11

Für die Verlesung der Namen Verstorbener in den Zweiggottesdiensten

wird als Gebühr der Betrag von 3 R.-Mk. für jeden Namen erhoben. Die Meldung der Namen — mit der genauen Adresse des Auftraggebers — hat spätestens zwei Tage vor dem Verlesungsfeste im Gemeindebüro zu erfolgen.

Den Aufsichtsbeamten ist die Annahme solcher Meldungen streng unterlagt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bestimmungen

für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste,
Dienstag, den 18. Oktober 1927, abends 17 Uhr.

Um der gefährlichen Ueberfüllung früherer Jahre vorzubeugen, bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:

1. Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleitpersonen werden nicht zugelassen.
3. Es soll tunlichst nicht mehr als eine erwachsene Person in den Tempel begleiten. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Emporen begeben.

4. Bei der Neuen Synagoge wird nur der Eingang durch den Garten am Schweidnitzer Stadtgraben geöffnet, und zwar $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, also um 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Breslau, im September 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Nachruf.

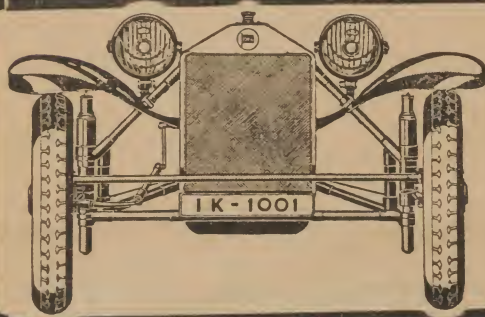
Das Ableben des Herrn

Hermann Schottländer

erfüllt auch uns mit aufrichtiger Trauer. Der Verewigte hat viele Jahre hindurch in unserem Fürsorgeauschuß eine segensreiche und erspriessliche Tätigkeit entfaltet, bis die Bürde des Alters ihn zwang, seine Mitwirkung bei uns einzustellen. Mit Liebe und Hingabe hat er sich den Pflichten der Nächstenliebe gewidmet und Werke der Nächstenliebe geschaffen.

Sein Andenken wird in unserer Mitte dauernd fortleben.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.



Der 10/70 PS. Lancia

ist der

wirtschaftlichste und eleganteste Qualitätswagen

Prüfen Sie seine absolute Ueberlegenheit durch unverbindliche Probefahrt

Die Generalvertretung:

Tauentzienstr. 135/37 Tel. Ohle 7214



Zu den kommenden

Festtagen

empfehlen wir:

Lebende Karpfen, Schleien, Hechte

sowie

ff. frischen Zander, Steinbutt, Rotzungen usw.

ferner alle anderen Sorten

Fluß- und Seefische.

Außerdem

für den Abendtisch

alle Sorten Marinaden

ff. port. u. franz. Oelsardinen

Lachs im Anschn. u. in Dosen usw.

Ständig frische Räucherwaren

Lieferung auf Wunsch frei Haus

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“

Bohrerstr. 2 — Schmiedebrücke 19
N. Schweidnitz, Str. 5a — Anderssenstr. 2

Fernspr.: Stephan 31840—42

JENNIL-WÜRFEL JENNIL-SUPPEN MARS-WÜRZE

Hergestellt unter Aufsicht der Israel. Religionsgesellschaft Frankfurt a. M.
S. Thalmann & Schwab m. b. H., Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle für Schlesien

Josef Singer & Co., Breslau

Margarinesabrik

Gräbschener Straße 37

Telefon Ring 1504

Top-Schirm
4.—

Top-Schirm
Halbreide
6.50

Top-Schirm
farbig mit Kante
9.50



Max Grünthal
Gartenstr. 49 neben Liebig

Spielwaren

G. Wittchow

Höfchenstraße 62, an der Schillerstraße

Puppen-Klinik



Das passende
Neujahrsgeschenk
finden Sie bei mir.
Damen u.
Herrenwäsche
in bewährten
Qualitäten
zu äußerst billigen
Preisen

Bruno Guttentag
Verkauf hochwertiger Wäsche
Gartenstr. 28 Ecke Höfchenstr.

An unsere Gemeindemitglieder!

Der Herr Reichspräsident v. Hindenburg bittet, anlässlich seines 80. Geburtstages von kostspieligen Geschenken und Feiern Abstand zu nehmen und jeden nur irgend entbehrlichen Betrag für die Hindenburg-Spende zu stiften.

Die Deutsche Nothilfe hat es übernommen, für diesen Zweck Wohlfahrtsbriefmarken und künstlerisch ausgestattete Postkarten durch Vermittelung der Wohlfahrtsstellen in Vertrieb zu bringen.

Mit Rücksicht darauf, daß der Reinertrag unserer Wohlfahrtspflege zugute kommt, bitten wir ergebenst, den Bedarf an Marken vom 26. September ab bei uns zu decken.

Die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken gelangen in folgenden Werten zur Ausgabe:

eine	8 Pfg.-Marke	zum Verkaufspreis von	15 Pfg.
"	15 "	"	30 "
"	25 "	"	50 "
"	50 "	"	1 Mk.

Die künstlerisch ausgestattete amtliche Postkarte mit eingedruckter Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarke wird zum Verkaufspreis von 15 Pfg., und außerdem Markenheftchen, enthaltend vier 8-Pfg.-Marken, drei 15-Pfg.-Marken zum Verkaufspreise von 1,50 Mark ausgegeben.

Die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken sind ebenso wie die früher zu Gunsten der Deutschen Nothilfe ausgegebenen Wohlfahrtsmarken vollgültige Postwertzeichen

und zur Frankierung sämtlicher Postsendungen nach dem In- und Auslande gültig.

Der Vertrieb der Marken und Karten ist bis einschließlich 31. Januar 1928 gestattet, während die postalische Gültigkeit bis zum 30. April 1928 dauert.

Schriftliche, mündliche und telephonische (Ring 6062) Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Wir bitten also, Ihren Bedarf direkt bei uns oder bei unseren mit entsprechenden Ausweisen versehenen Helfern zu decken.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Religions-Unterrichts-Anstalt II.

Das Winterhalbjahr 1927/28 beginnt für die Hauptanstalt, Anger 8, I:

Donnerstag, 13. Oktober, 15½ Uhr,
für die beiden Zweiganstalten, Kleiststraße 4 und Lehndamm 3:

Freitag, 14. Oktober 15½ Uhr.

Neuanmeldungen für alle Klassen und für alle drei Anstalten werden am

Sonntag, 9. Oktober, 11—1 Uhr,
im Amtszimmer, Anger 8, I, entgegengenommen.

Der Direktor der R.-U.-A. II.
Rabbiner Dr. Sänger.

Zentralheizungen

Neuanlagen ~ Reparaturen ~ Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

8klassige 7stufige Jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Rehdigerplatz 3

Lehrplan der städtischen Volksschulen. Jüdische Unterrichtsfächer im Rahmen des allgemeinen Lehrplans.

Schulfrei sind der Sonnabend und z. Z. für die unteren 6 Klassen auch der Sonntag.

Anmeldungen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 12-13 Uhr,
im Schulgebäude beim Schulleiter Feilchenfeld.

Z. Z. 5klassiges Jüdisches Reform-Realgymnasium i. E. für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Menzelstraße 100

Ostern 1928 Eröffnung der Untersekunda.
Lehrplan der preußischen höheren Schulen mit neueren Sprachen in den unteren Klassen. In den höheren Klassen Latein. Religions- und jüdisch-wissenschaftlicher Unterricht innerhalb des Stundenplans. Sonnabend schulfrei.

Anmeldungen:

Für alle 6 Klassen, Dienstag 9-10 und Donnerstag 11-12 Uhr, im Schulgebäude beim Leiter Rabbiner Dr. Goldschmidt.



Für 15 Mark

Anzahlung u. 11 Monatsrat. von je 10 Mk. liefere ich Ihnen den

**„Vampyr“-
Staubsauger**

(Fabrikat der A.E.G.)
Vorführung
ohne Verbindlichkeit

**Elektro-Büro
Ernst Eichwald**
Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Ring 8982

Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Eröffnung des 17. Halbjahres
(Oktober/Dezember 1927)

Sonntag, 23. Oktober, vorm. 11 Uhr,
Lessing-Loge, Agnesstr. 5,
Schriftsteller

Arthur Holitscher-Berlin

**„Das Judentum
in der kommenden Weltkrise“.**

(Näheres im redaktionellen Teil dieser Nummer.)

Paraffin-Packung

führe ich in und außer dem Hause aus. Schnelle, angenehme Gewichtsabnahme. Gegen alle Arten Rheuma, Furunkulose, Frauenleiden erprobt.

Ober-Schwester Else Juliusberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 93, hpt. Fernruf Stephan 39355

Und am Sonntag
nach den **Zobten-
Blücher-Bauden**

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahres- und Versöhnungsfest

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofar- bläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	Rechtsanw. Dr. Grzebinajch	Rabb. Dr. Hoffmann	Weiß	Topper	Ansprech	—	Rehlich	Ehrlich
Hermann-Loge	Adolf Wolff	Dr. Wahrmann Rabb. Dr. Simonsohn cand. Chameides	Bodza- nowski	Scheftelowitz	Jospe	—	Scheftelowitz	Hirschel
Vorwärts Saal 2	R. Wittenberg	Rabb. Dr. Goldschmidt	Janiaf	Wittenberg	Wallner	—	Wittenberg	Lewin
Jugend-Gottesdienst Leßing-Loge	Dr. S. Kober	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Wahrmann	Dr. W. Boß	Tichauer	Tichauer	—	Tichauer	Harry
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	Adolf Danziger Justiz-Rat Breslauer	Rabb. Dr. Vogelstein	Borin	S.-R. Dr. Boß	Pulver- macher	Schäffer	S.-R. Dr. Boß	Schüstan
Konzerthaus-Saal	S.-R. Dr. Horn Max Marcus	Rabb. Dr. Sanger	Warten- berger	Feldmann	Schoff- laender	Raaz	Warten- berger	Pulver- macher
Kammermusik-Saal	Herm. Elias	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn	Sacher	M. Strauß	Pollak	Lilge	Sacher	Schlamm
Vorwärts-Saal 1	W. Sabahfi	Dozent Dr. Lewkowitz	Fink	Weber	Durra	Dr. D. Guttmann	Weber	Josef Cohn
Gesellschaft der Freunde	Lehrer Schönfeld	Lehrer Davidsohn cand. Geis	J. Lewkowitz	D. Strauß	Baron	Nellhaus	D. Strauß	Emil Cohn
Jugendgottesdienst Al. Konzerthaus-Saal	Dr. L. Korn	cand. Geis Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn	Friedmann	Friedmann	Markt	Markt	Friedmann	Eklaref

Anmerkung: Wo mehrere Namen genannt sind, fungieren die betreffenden Herren abwechselnd.

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätten für Auto-Reparaturen

Einstellung dauernd und stundenweise

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Tag und Nacht geöffnet

Großtankstelle

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Goldmann & Co.

Breslau 5, Sauerbierplatz 6

empfiehlt sich zur Lieferung von

bester oberschlesischer Hausbrandkohle,

Braunkohlen-Briketts,

Steinkohlen-Briketts,

Gastofen, Küttenofen und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.

Geschäftszeit 8-6 Uhr.

Lichtanlagen
Ernst Eichwald fragen

□ Elektro-Büro: □
Ernst Eichwald
Kunferschmiedestr. 26
Anruf: R. 8982.

Wir beabsichtigen, einen mit dem Verwaltungsdienste, insbesondere im Expedieren von Schriftstücken vertrauten

Büroobersekretär

anzustellen; Gehalt zur Zeit 8. Klasse mit Aufstiegsmöglichkeit zur 9. mit den üblichen Zuschlägen. Bewerbungen mit Lebenslauf, möglichst mit Zeugnissen, sehen wir bis zum 30. Oktober entgegen.

Breslau, den 31. August 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung.

Das Konsulat der Republik Polen gibt bekannt, daß alle arbeitslos gewordenen polnischen Staatsangehörigen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben, gleichberechtigt mit den deutschen Reichsangehörigen eine Arbeitslosenunterstützung zu beanspruchen haben. Diese neue Ver-

ordnung betrifft auch diejenigen polnischen Staatsangehörigen, denen bisher eine Arbeitslosenunterstützung seitens der zuständigen Behörden verweigert worden ist.

Die unterstützungsberechtigten polnischen Staatsangehörigen müssen sich bald bei den zuständigen Stellen melden. Nähere Auskunft erteilt die Jüdische Arbeiterfürsorge, Gartenstraße 20, der Verband der Ostjuden, Freiburger Straße 13, und das Konsulat, Freiburger Straße 7. Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 16. Juli 1927 bis 13. August 1927.

Frau Erna Kasten geb. Friedländer, Fränkelpfad 3.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 16. August 1927 bis 13. September 1927.

Keine.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung

Anträge auf
erststellige Hypotheken
für gute Breslauer

Wohn- und Geschäftshäuser
nehme ich wieder zu günst. Bedingungen
bei sofortiger Auszahlung entgegen

Ludwig Kornblum
Gabitstr. 77 / Tel. Stephan 34517

Täglich frisch

**Mast-
Geflügel**

Spezialität:

**Schlesische
Nudelgänse**
gut und billig

Ida Roth
Höfchenstr. 14
Fernruf Ohle 1974

Ein willkommenes Festgeschenk

aus dem

Haus der feinen Konfitüren

Ed. Stephan's Nachf.

nur Nikolaisstraße 78-79

(3. Haus vom Ringe)

Auf telefonische Bestellung Lieferung frei Haus!

Telefon Ohle 2350

**Zu Jontef
die Fische**

von
Josef Kochmann
Markthalle, Gartenstr.
Tel. Stephan 31444.

Für 1 Mr.

wird ein Anzug,
Palet. od. Kostüm
aufgebügelt und
gesäubert.
Reparatur. u. Änderung.
werden sauber und preis-
wert ausgeführt.
Chem. Reinigung eines
Anzuges M. 4.50

„Presto“
Zimmerstr. 1 (Laden)
Tel. Steph. 37924
Gegr. 1909

Suche
für Apotheker, Kauf-
leute mit und ohne
Vermögen

Einheirat
Für Akademiker und
Großkaufleute

reiche Damen
Meine Vermittlungen
sind streng reell,
diskret anfragen
unter Z. Z. 255
an d. Exp. des Blattes

Spezialität!

Stoffe zur Verarbeitung v.
Bügelaschen werd. angen.,
ebenso Neueinfütterung v.
Kostümjacken u. Mäntel b.

C. Kohn
Ohlau-Ufer 16, I.

**Empfehle
und suche**

jedliches bessere
Hauspersonal
Gertrud Schlesinger
gewerbsmäßige
Stellenvermittlerin

Bronprinzenstr. 29, p.

Saison-Beginn

Unser reichillustrierter

Pelzneuheiten-Katalog

ist soeben erschienen und wird Interessenten auf
Wunsch kostenfrei zugesandt.

Haus der Pelzmode
Schorsch & Baum

Breslau

Junkernstr. 22/24

Aus Privatbesitz zu ver-
kaufen:
1 gr. Oelgemälde,
verschied. Meißner
Gruppen usw. Zu-
schriften u. Z. Z. 269 an
d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Th. Marek Nachf.

Inh. Salo Horwitz & Sohn

Spedition

Lagerung

Kohle

Telephon Ohle 8528

Berliner Platz 1b, Westendstr. 50/52

Man findet
doch immer
ein

Geschenk

im

Kunstgewerbehaus
„Schlesien“

Junkernstraße 9

Carl Weitz

Junkernstr. 27/29, Ecke Schuhbrücke

Gegr. 1879 * Tel. Ohle 4088

**Alpacca-
Silber**



**Echt
Silber**

Prakt. Gelegenheitsgeschenke

Eßbestecke / Fischbestecke / Obstbestecke
Kuchengabeln mit Schneide / Mokkalöffel
Kuchenheber / Brotkörbe / Kaffee- und Tee-
Services / Bratenplatten / Becher / Pokale usw.

Barmizwah-Geschenke Optiker Garai, Albrechtstraße 4

Warnung.

Nach unseren Feststellungen wird wiederum mit Listen wohlthätiger Gemeindemitglieder gehandelt, in denen u. a. auch die Charaktereigenschaften der einzelnen Wohltäter verzeichnet sind.

In den verschiedenen Listen waren zu verschiedenen Namen u. a. folgende Bemerkungen gemacht:

- a) bei Herrn W. F.: „schimpft, wirft hinaus, holt zurück und gibt“;
- b) bei Fr. J.-R. D.: „man muß nur dort sagen, daß man sehr viele Kinder hat“;
- c) bei Herrn Dir. G.: „man muß gut weinen, dann bekommt man was“.

Einem Herrn auf dem Hauptbahnhof wurde gesagt: „Hier können Sie sich viel Geld machen; ich habe die richtigen Adressen und führe Sie.“

Diese Listen gelangen in der Hauptsache in Restaurants, den Bahnhöfen und sonstigen Treffpunkten in den Handel. Häufig erbieten sich auch die betreffenden Händler, die angeblich Bedürftigen an Ort und Stelle zu führen und weihen sie in die Geheimnisse des Bettelwesens ein. Spendenlisten aller Art und Alteste spielen bei dieser wilden Bettelei eine große Rolle.

Es konnte wiederholt festgestellt werden, daß durch diese Bettelei Einnahmen erzielt worden sind, die man bei einer regelrechten Arbeit nicht erreichen kann.

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder wiederholt und dringend, an unbekannte Bedürftige keinerlei Spenden zu verabfolgen und erst Erkundigungen in unserem Wohl-

fahrtsamt schriftlich oder telephonisch (Ring 6062) einzuholen. Bei auswärtigen Bittstellern erteilt die Jüdische Arbeiterfürsorge (Ring 8331) entsprechende Auskunft.

Falls man die fraglichen Stellen nicht anrufen oder erreichen kann oder will, ist es angezeigt, die betreffenden Personen lediglich an die vorgenannten Stellen zu verweisen und denselben nachher auf jeden Fall schriftlich oder telephonisch Mitteilung zu machen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Trauerungen.

15. 9. $\frac{3}{2}$ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Ilse Ehrlich, Zimmerstr. 1, mit Herrn Josef Erdberg, Gartenstr. 40.

Konfirmationen.**Barmizwah Alte Synagoge.**

1. 10. Ernst Weiß, Vater Hugo Weiß verstorben, Mutter Regina geb. Krakauer, Freiburger Straße 40.
8. 10. Kurt Silberstein, Vater Arnold Silberstein, Mutter Bertha geb. Nebel, Mariannenstraße 13.
15. 10. Heinz Fink, Vater Siegfried Fink, Mutter Leonore geb. Kieß, Hintermarkt 4.
22. 10. Wilhelm Stern, Vater Benjamin Stern, Mutter Dora geb. Apege, Schweidnitzer Straße 44.
5. 11. Günter Goldschmidt, Vater Fritz Goldschmidt, Mutter Thea geb. Cohn, Commendeweg 3.

Barmizwah Neue Synagoge.

8. 10. Kurt Lamm, Sohn des verst. Herrn Georg Lamm und der Frau Käte geb. Friedländer, Gabitzstraße 68.
8. 10. Hermann Müller, Sohn des verst. Herrn Moritz Müller und der Frau Rosa geb. Kesten, jetzt verheh. Mendel, Gartenstraße 92.
15. 10. Martin Deutsch, Sohn des Herrn Stephan Deutsch und der Frau Frieda geb. Hahn, Friedrich-Wilhelm-Straße 21.
15. 10. Heinz Leshziner, Sohn des Herrn Arthur Leshziner und der Frau Elfriede geb. Brieger, Moltkestraße 1 a.

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter

Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer

Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!

Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7

Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.

Barmizwah-Geschenke

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Ehrlich & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Unverbindliche Auswahlendungen auf Wunsch.

**Erstklassige Küche
Haase-Biere
Schoppen-Weine**

Wiener Restaurant
Blücherplatz 6/7 — Telefon Ohle 5185

Inhaber
Felix Kluge

Täglich: Unterhaltungs-Musik

כשר Unter Aufsicht des hiesigen Rabbins. כשר
Fleischerei u. Wurstgeschäft
ff. Aufschnitt, auf Wunsch frei Haus

Adolf Schrimmer

Höfchenstraße 22
Telefon: Stephan 34334, nach 7 Uhr: Ohle 7754

**Bei Umzug
● Renovation
Neueinrichtung**

liefern wir moderne Beleuchtungskörper

ändern unmoderne Kronen preiswert um

fertigen entzückende Lampenschirme und Beleuchtungskörper in Metall und Holz an

Lampen-Growald

Königstr. 4 Tel. Ohle 217

INSERTATE haben in unserer Zeitschrift die größten **ERFOLGE**

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

15. 10. Heinz Piek, Sohn des Herrn Fritz Piek und der Frau Martha geb. Posner, Moritzstraße 34.
 15. 10. Erich Köster, Sohn des Herrn Joseph Köster und der Frau Thekla geb. Eisner, Enderstraße 10.
 22. 10. Klaus Kaufman, Sohn des Herrn Zahnarzt Dr. Erich Kaufman und der Frau Grete geb. Mottrauer, Neue Schweidnitzerstraße 17.
 22. 10. Klaus Wolfsohn, Sohn des verst. Herrn Dittmar Wolfsohn und der Frau Bertha geb. Wallfisch, Hohenzollernstraße 84.
 26. 11. Hans Bloch, Sohn des Herrn Martin Bloch und der Frau Klara geb. Hoffmann, Alfensstraße 14.

Barmizwah Reh digerheim.

10. 9. Fritz Dobrin, Sohn des Herrn Leo Dobrin und der Frau Auguste geb. Mendel, Reh digerstraße 9.

Barmizwah Pinchas-Synagoge.

29. 10. Josef Samuel Zagorski, Sohn des Herrn Leopold Zagorski und der Frau Sara geb. Friedlich, Kronprinzenstraße 84.

Beer digungen.

Friedhof Cofel.

12. 8. Moritz Landsberg, Opitzstraße 5, nach Gräbchen überführt.
 19. 8. Marie Czapski geb. Weiß, Kastanien-Allee 10.
 14. 8. San.-Kat.-Chefrau Josephine Kayser geb. Radziewsky, Höfchenstraße 12.
 29. 8. Arztwitwe Elise Boronow geb. Karfunkel, Menzelstraße 76.
 30. 8. Schüler Hans Peter Loewenstein, Kantstraße 1.
 31. 8. Agnes Rosenthal geb. Samosch, Viktoriastraße 79.
 3. 9. Ernst Schwent, Kaiser-Wilhelm-Straße 41, nach Berlin überführt.
 4. 9. Hermann Schottländer, Tauentzienplatz 6.
 11. 9. Emma Tischler geb. Landsberger, Goethestraße 65.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Friedhof Cofel.

14. 8. Fritz Jonas, Clausenstraße 14.
 17. 8. Elise Guttentag geb. Wohl, Opitzstraße 17.
 17. 8. Adolf Hubert Neumann (Kind), Goethestraße 65.
 19. 8. Georg Schütz, Goethestraße 17.
 19. 8. Lina Birnbaum geb. Goldmann, Goethestraße 94.
 19. 8. Sigismund Juliusberger, Alfensstraße 39.
 21. 8. Rosa Eisner, Gellertstraße 14.
 21. 8. Paula Reich, Gartenstraße 53/55.
 24. 8. Emil Ebstein, Antonienstraße 16.
 24. 8. Cilly Friedmann, Neue Weltgasse 5.
 25. 8. Feige Rachel Fleischer geb. Davidowicz, Sonnenstraße 29.
 25. 8. Fanny Landsberger, Menzelstraße 93.
 26. 8. Gertrud Weidner, Steinstraße 10.
 26. 8. Samuel Braun, Dessauerstraße 10.
 4. 9. Ida Jaffe geb. Neuf, Gräbchen Straße 69.
 5. 9. Abraham Guttmann, Klosterstraße 88.
 9. 9. Regina Cassel, Tauentzienstraße 12.
 9. 9. Leo Hahn, Messergasse 2.
 14. 9. Ernst Gottschalk, Kurfürstenstraße 51.

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
 b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.
 c) Badeanstalt, Wallstraße 9:
Sonntag bis Donnerstag täglich 5—7 Uhr nachmittags;
Freitag 4—6 Uhr nachmittags;
Sonnabend geschlossen.
 d) Bibliothek und Lesehalle, Anger 8, Erdgeschoß:
Sonntag 10—1 Uhr vormittags;
Montag und Mittwoch 6—8 Uhr nachmittags;
Dienstag und Donnerstag 8—10 Uhr abends;
Freitag 5—7 Uhr nachmittags.
Büchertausch findet am Sonntag, Montag und Mittwoch statt.
 e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 4½—6 Uhr nachmittags.

Grabdenkmäler

Schlesische Steinindustrie A.-G.

vorm. **Künzel & Hiller, Karl Neustadt & Co.**

BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1 / FERNSPR.: RING 1938
 COSEL, GEGENÜB. LETZTER HELLER / FERNSPR.: OHLE 1979

Jüdisch-liberaler Jugend-Verein

„Abraham Geiger“ Breslau

Vorsitzender: Rabbiner Dr. Halpersohn, Breslau 13, Moritzstr. 50

Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus dem Versammlungskalender der Jüdisch-liberalen Zeitung zu ersehen, die in dem Lesezimmer der Bibliothek der Synag. -Gemeinde Anger 8 ausliegt

Nähere Auskünfte erteilt Ludwig Freund, Neudorfstr. 37 / Fernspr. Stephan 333 20

Bitte genau zu beachten!

Einzig jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platz
 stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher

für Englisch u. Französisch

f. d. Landger.-Bez. Breslau

Opitzstr. 28 Stephan 367 59

Übersetzungen aller Art:

Englisch Französ. Spanisch

Dora Münzer-Bandmann

Opitzstraße 28 — Telephon: Stephan 36759

Unterricht in allen Handelsfächern

Reichskurzschrift u. Stolze-Schrey
 auch Debattenschrift

Deutsch, französisch, englisch
 Schreibmaschinenarb. u. Vervielfältigungen

Landheim des Jüd. Frauenbundes

Bad Flinsberg

nimmt vom 10. Oktober ab Damen des Mittelstandes zum Tagespreise von 4 Mk. auf. Meldungen an Frau Beate Guttmann, Freiburgerstr. 11, Frau Emmy Vogelstein, Anger 8 oder an das Büro der Kinderfürsorge, Wallstr. 7/9.

Allen Geschäftsfreunden und
 Bekannten wünsche ich ein glückliches
 Neues Jahr.

Julius Marcus

Inseraten-Vermittlung

Tauentzienstr. 149 — Ohle 7819

Paradiesbetten-Fabrik

M. STEINER & SOHN & Co.

GRÖSSTES SPECIALHAUS F. GUTE BETTEN • BETTWAREN
 U. VOLLSTÄNDIGE SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40

Ecke Altbüßerstraße

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlungen von Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen; Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16; Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14; Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;
- die Geflügelhandlungen von Auguste Weißmann, Goldene Radegasse 27a; Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle, Gartenstraße; Jacob Silber, Antonienstraße; Abraham Rothenberg, Graupenstraße 9; Josef Blatt, Markthalle II, Gartenstraße;
- die Restaurants von Willy Kornhäuser (Leffingloge), Agnesstraße 5; Fanny Littmann, Antonienstraße 16; Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.



Geschäftliches.



Die neuen Tanz- und Schlager-Sammlungen zu „Tee und Tanz Bd. 9“, 20 der beliebtesten und bekanntesten Schlager, wie „Mona — Was macht der Maier“ etc. — für Klavier 3,50 Mk., für Violine und Cello je 2 Mk. — „Musikalische Edelsteine Band 11“, 45 ausgewählte Musiktücke aus Oper, Operette, Tanzmusik etc., elegant gebunden 7,50 Mk., sind soeben erschienen. — Im Oktober kommt der lang erwartete neue Band (11) der beliebten Hausmusik-Sammlung „Sang und Klang“ heraus. Dieser Band enthält wiederum eine Reihe der bekanntesten und beliebtesten Stücke auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Salonmusik, Tänze, Lieder und Schlager. — Vorrätig sind die angeführten

In unserem Krankenhause ist die Stelle der **Aufsichtsdame** zur Kontrolle des rituellen Wirtschaftsbetriebes auf den Krankenstationen und in den Teeküchen zum 1. Januar 1928 durch eine gebildete repräsentative

streng religiöse Dame

neu zu besetzen. Selbständige unabhängige Stellung zugesichert.

Nur schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von genauem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und unter Angabe von Referenzen bitten wir uns baldigst einzureichen.

Breslau, den 6. September 1927.
Hohenzollernstr. 96.

Der Vorstand
der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt

In unserer
rituellen Hausgehilfinnen-Schule
beginnt am **1. Oktober 1927** ein
neuer Kursus.

In folgend. Fächern wird Unterricht erteilt:
Rituelles Kochen und Backen
Tischdecken, Servieren und
Anstandslehre
Waschen und Plätten
Stopfen, Nähen, Schneidern
Gesundheitslehre, Kinder-
gartenlehre
Rechnen, Orthographie
Säuglings- u. Krankenpflege

Nach Beendigung des Kursus werden auf Wunsch hauswirtschaftliche Stellen nachgewiesen. Für Mädchen, die den hauswirtschaftlichen Beruf ergreifen wollen, **bedeutende Preisermäßigung.**
Für auswärtige Schülerinnen **Internat.**
Näheres und Prospekte in unserem Büro,
Höfchenstr. 84, Tel. Stephan 36289.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

Privat-Schule

für Stenographie, Schreibmasch. u. Rechtschreibg.

von **Elise Orgler**

Breslau 18, Scharnhorststr. 12/14

(Tel. Stephan 31905)

z. Zt. beschäftigt als Privatlehrerin der Einheitskurzschrift an den Schlesischen Sendern.

Ausbildung zu perfekten Stenotypistinnen auf moderner Grundlage // Stenograph.-Abendkursus zu ermäßigten Preisen für Büroangestellte und Beamte // Anfertigung v. Schreibmasch.-Arbeiten

Glückwunschablösungen

zu Rosch-Haschanah zum Erwerb von Boden in Erez Israel werden — wie in früheren Jahren — auf das Postscheckkonto Nr. 23 102 Frau **Lucie Möller** baldigst zwecks rechtzeitigen Ausweises erbeten.

Breslauer Palästina-Komitee

Zu den Feiertagen

empfeilt ihr reichhaltiges Lager in
Moderner Literatur
Jugendschriften
Geschenkartikeln etc.
Priebatsch's Buchhandlung
Breslau I, Ring 58.
Verlag und Lehrmittelinstitut.

Fortbildungs - Unterricht

in Literatur, Stil und fremden Sprachen erteilt

Lina Berkowitz

Hohenzollernstraße 73, 2. Et. I.

Kaufm. Privatschule Charlotte Schäffer

Neudorfstr. 33 Fernspr. St. 31623

Beginn neuer Kurse

Anmeldungen 20.—23. Sept., 11—1 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Langj. Krankenpfleger und Masseur,

gestützt auf gute Zeugnisse, mit sämtlich. Dienstarbeiten vertr., sucht Wirkungskreis.
Off. u. **W. B. 249** an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Damen

in besseren Kreisen eingeführt, welche Nebenverdienst wünschen, für einen neuen, leichtverfügbaren, Toilette-Artikel **gesucht.**

Off. untl. B. 391 an Anz.-Exp. Tischler, Breslau I.

Lehrlinge

sowie **Lehrmädchen** mit schöner Handschrift und fortbildungsschulfrei per Oktober gesucht.

Stein & Koslowsky
Ring 25.

Erich Schäffer

Organist der Neuen Synagoge

empfeilt sich für

Klavier-Unterricht und Begleitungen
Kaiser-Wilh.-Str. 177 (Steph. 35213)

Neu eröffnet!

34jährige Tätigkeit bei der
Firma Stein & Koslowsky

Regina Baer

Leib-, Bett- u. Tischwäsche
in einfacher bis elegant. Ausführung
Kleinste Spesen Niedrige Preise
Hohenzollernstr. 48
Telefon Ring 8313

Wie seit vielen Jahren wendet sich auch diesmal das Breslauer Palästina-Komitee an die Gemeindeglieder mit der Bitte, ihre Rosch-Naschanah-Geldwunschkablosungen durch Spenden für den Erwerb von Boden in Palästina, der unbemittelten Ansiedlern zur Verfügung gestellt werden soll, zu überweisen. Im übrigen wird auf das heutige Inserat verwiesen.

Die bekannte Firma Thalmann & Schwab, Frankfurt a. M., unterhält seit Jahren für ihre Erzeugnisse (Tennil-Suppen-Würfel etc.) bei der Firma Singer & Co. hier am Plage Lager. Es wird auf das Inserat in vorliegender Nummer verwiesen.

Die Konzertdirektion Hainauer kündigt folgende Veranstaltungen an: Am Donnerstag, den 22. September, findet im großen Konzerthausaal eine gymnastische Vorführung der „Bode-Schule-Berlin“ unter Leitung von Hinrich Medau statt. — Der berühmte Klaviervirtuose Nikolai Orloff, dessen hiesige Konzerte vor einigen Jahren das größte Aufsehen erregten, gibt am 11. Oktober im Kammermusiksaal einen Klavierabend. — Am 13. Oktober findet im Schiedmayeraal ein Vortragsabend von Siegfried Rosenthal-Schülern statt. — Im Mozartsaal findet am 13. Oktober ein „Martin Plüddemann-Abend“ aus Anlaß der 30. Wiedertekehr seines Todestages (8. 10. 1897) statt. Ausführende sind: Helene Plüddemann und Hans Hielscher. Am Freitag: Paul Plüddemann. — Am 18. Oktober findet im Kammermusiksaal ein Vortragsabend von Johanna Elisabeth Hoppe statt. — Die hiesige Violinvirtuosin Hanna Schmach gibt zusammen mit dem

Bratschisten des „Dresdner Streich-Quartetts“ Hans Riphahn und der hiesigen Pianistin Käthe Sträußler am 20. Oktober im Kammermusiksaal ein Konzert, dessen Programm Werke für Violine, Bratsche und Klavier enthält. — Maria Basca, die von der Presse als „neuer Gesangsstern allererster Ordnung“ bezeichnet wird, gibt am 26. Oktober hier ihr erstes Konzert, dem man mit größter Spannung entgegenfieht. — Karten für familiäre Veranstaltungen bei Hainauer und Abendkasse.

Unter der Firma Meldebüro Paul Wittig hat sich am hiesigen Plage ein Unternehmen etabliert, welches infolge seiner geschäftlichen Eigenart als in Deutschland bisher einzig in seiner Art dastehend bezeichnet werden kann. In dem rasenden Tempo unserer Zeit sind die Prinzipien dieses Unternehmens als verkehrsfördernd und bequem für jeden einzelnen zu begrüßen, denn es werden auf telephonischen Anruf sofort Auskünfte über Handels- und Wirtschaftsfragen, Verkehrs- und Reiseverhältnisse, juristische Angelegenheiten, Nacht- und Sonntagsdienst der Ärzte und Apotheken erteilt. Sie werden pünktlich geweckt und können verfehlte Verabredungen dort hinterlegen. Siehe Inserat.

Ungeziefer jeder Art beseitigt schnell und sicher der Kammerjäger G. Stasch, Breslau, Nikolaistraße 28/29, (Tel. Ohle 3573). Als langjähriger Fachmann auf dem Gebiete der Ungeziefervertilgung verfügt Herr Stasch über reiche Erfahrungen. Seine Inanspruchnahme wird immer den gewünschten Erfolg zeitigen. Referenzen sind vorhanden. (Siehe auch Inserat.)

Damen-Frisier-Salon

Erstklassiger Bubikopfschnitt,
Haarfärben / Gesichtsmassage
Wasserwellen / Maniküren

Felicia Adler

Schillerstr. 1

Fernspr. Stephan 36978



Elektr. Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochapparate

*
Staubsauger
Motoren, Ventilatoren
*

Hornig & Bahn, Breslau

Telephon Ohle 8635/36 — Taschenstrasse 10/11

Musik-Instrumente Musikalien

Die neuen Schlager-Sammlungen:

„Tee und Tanz“
Band IX

20 der bekanntesten
Schlager wie: Ilona, Was
macht der Mayer usw.
für Klavier 3.50
für Violine und Cello
je 2.00

„Edelsteine“
Band XI

45 ausgewählte Musik-
stücke, elegant gebunden
7.50

„Zum Tanztée“
Band II

Die neuesten Tanz-
schlager für Klavier
4.00

„Sang u. Klang“
Band XI

100 klass. und moderne
Musikstücke, elegant ge-
bunden 20.00

— Inhaltsverzeichnisse kostenlos! —

Schweidnitzer Str. 52

Gartenstraße 39/41

(Konzerthaus)

**Julius
Hainauer**

Bestbewährt
seit Jahren

Adamynin

bei Gallensteinen,
Leberleiden etc.
in allen Apotheken
erhältlich

Carl Adamy, Blücherpl. 3
(Mohren-Apotheke)

Fein - Strumpf - Reparaturwerkstatt

repariert gefallene Maschen
unermülich, schnell, billigst

J. Alexander

Tel. Stephan 34180 * Hohenzollernstraße 62

REKLAME-ATELIER
JOHANNES SCHILD

LEUCHT-REKLAME
FIRMEN-SCHILDER

TRANSPARENTE SCHAUKÄSTEN
BUCHSTABEN ALLER ART
BRESLAU 2. NEUE TASCHENSTR. 13a

Sanatorium **Friedrichshöhe**

Telefon 26 Bad Obernigk bei Breslau

für innerlich Kranke — Nervenranke und Erholungs-
bedürftige — Geistesranke ausgeschlossen
Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke

Insulinkuren

Tagespflegesatz:

1. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 10—12 Mark
2. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 7.50 Mark

Dr. med. **Karl Rausche**, Facharzt für innerlich Kranke
Chefarzt und Besitzer: **Dr. F. Köbis**, Nervenarzt

Das ganze Jahr geöffnet — Prospekte

Adler-Apotheke, Ring 59

an der Oderstr. neben Priebsch-Buchhandlung

Inhaber: **Dr. Julius Lewy**

Fernsprecher Amt Ring Nr. 2785

Lager aller in- und ausländischen Spezialitäten.
Brunnenversand, Lieferant aller Krankenkassen.
Alle (auch telephonischen) Aufträge werden
umgehend ins Haus gesandt.

Marienbad. Entfett.-Pralines, wohlschmeck.,
hervorragend ohne Diät wirkend. Pr. 3.50 Mk.

**Sanatorium
Haus Waldheim**

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Leichterlungenranke
des Mittelstandes

Tagespflegesatz: RM. 7.50

Prospekte gratis Leitender Arzt: Fernsprecher 26

Dr. Rausche, Facharzt für innerlich Kranke

Pension Chariner

Hansastraße Nr. 9. Nähe der Technischen Hoch-
schule und der Universitäts-Kliniken.

Elektr. Licht. Bad. Fernsprecher Ohle Nr. 6286.

Jeder Art **Ungeziefervertilgung** restlos

Spez.: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie

Kammerjägererei H. Junk
Breslau II — Tel.: Ohle 3754 — Palmstr. 8

Hand- und Staubtuch-
Verleihinstitut

empfiehlt
sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger
Reuschestraße 2
Telefon Ring 7739

Wir liefern wieder
Brennholz

Klein, feingespalten, Kloben etc., in bekannt gut. Qual.

„Peah“ Jüdisches Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauer Straße 8 • Telefon Ring 6185

Zu dem Feste — nur das Beste!

**Wohnungs-
Einrichtungen
Einzelmöbel**
nach
eigenen und gegebenen
Entwürfen
Innenausbau
Franz Holsteiner
Möbelfabrik
Breslau
Viktoriastraße 73
Fernsprecher Stephan 34 709.

Feiertags-Angebote!

Ein Wort zur Zeit.

Der Sommer geht zu Ende, und es gilt, den Bedarf für den Herbst und Winter zu decken. Die bevorstehenden hohen jüdischen Feiertage geben überdies besonderen Anlaß zu mannigfachen Anschaffungen. Denn jede jüdische Hausfrau betrachtet es als Ehrenpflicht, für die Fest-Tage ihr Heim auch wirklich festlich zu gestalten. Da gibt es Schadhafes zu ersetzen, Unvollständiges zu ergänzen und Notwendiges und Schmückendes neu zu kaufen.

Auch ist es von alters her eine gute jüdische Familiensitte, zu diesen hohen

Feiertags-Angebote!

Ihr
Juwelier
für Festgeschenke

**Meinr.
Gumpert**
Karlsstraße 20

Umarbeitungen
alten Schmucks
in eigener
Werkstatt

„Borchard-Stübel“
Junkerstraße 26 und Gabitzstraße 155
empfiehlt stets frisch in größter Auswahl
feinste Konfitüren, Schokoladen, Keks
Waffeln, Geschenkpackungen
Niederlage von Erich Hamann's bitterer Schokolade und Konfitüren.

Raimondo Lorenzi, Hof-Juwelier
Juwelen * Silberwaren * Uhren || Solde und preiswerte Geschenke für alle Gelegenheiten



Festtags-Schuhe

in großer Auswahl zu billigen Preisen

z. B. **Elegante Lackschuhe**

für Damen

für Herren

12⁵⁰

14⁵⁰

in bekannt guter Qualität

Unsere Spezialität: Kinder-Schuhe

SCHUH-HERZ

Blücher-
platz 4

KURT ROTH

Architekt

Breslau 13, Kaiser-Wilhelmstr. 68
Tel. Stephan 36361Entwürfe, Projektierung, Bauleitung
speziell für Villen-, Schloß- und
Hotel-Um- und Neu-BautenEigene kunstgewerbliche Werkstätten für
den gesamten Innen-AusbauStändiges Lager künstlerischer Einzel-
Möbel und Stoffe aller Stilarten

Die schönsten und praktischsten

Geschenke

finden Sie immer im

Japan-Haus**Rudolph Seelig & Co.**

Breslau, Schweidnitzerstraße 5

Jetzt: Eingang Junkernstr.

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20 - Telephon Ring 2023

alle Festgebete, Ritualien

rechtzeitig.

Esrogim ♦ Lulawim ♦ Hadassim

Schirme
u. Stöcke
in allen PreislagenSCHWEIDNITZER STR. Nr. 21
neben dem Stadt-Theater
u. OHLAUER STRASSE 21/23**Feiertags-Angebote!**

Feiertagen seine Angehörigen und
Freunde durch Gaben und Geschenke
zu erfreuen und dadurch die Fest-
stimmung noch zu erhöhen.

Es ist aber oft nicht leicht, das
passende Geschenk und die richtige Be-
zugsquelle zu finden. Gerade in unserer
wirtschaftlich schwierigen Zeit gilt es,
den Etat nicht zu überschreiten und doch
Präsente zu wählen, die nützlich und ge-
schmackvoll sind und den Beschenkten
wirklich Freude machen. Deshalb wird
ein Ratgeber für die Auswahl vielen
erwünscht sein.

Einen solchen Ratgeber finden die
Leser in den Angeboten, die in unserem

Feiertags-Angebote!**Sind Sie
nur recht
vorsichtig**

beim Einkauf
von Zigarren



Kaufen Sie in einem
Spezialgeschäft

weil dieses Sie
gut und preiswert

bedienen muß

um die Kundschaft
zu behalten

Perlen, Brillanten,
Juwelen, Gold-
und Silber-
waren

Silberne
Bestecke

Jean Harnig
gerichtl. beeideter Taxator
Schweidnitzer Straße 37
Gegr. 1889

Spezialität
rituelle
Kultus-
gegenstände
Annahme
von Reparaturen
Neuanfertigungen
und Umarbeitungen

R. HORWITZ

früher

Wwe. Mayer

Breslau, Karlsplatz Nr. 3

Judaica, Hebraica

Schulbücher

Esrogim, Lulowim, Hadassim

Sämtliche Ritualien

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum

Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)

Tel. Stephan 33160

Feinste Konfitüren**Schokoladen, Keks**

Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren



Bitte um rechtzeitige
Bestellung der

Ia Barches

und sonstiger Back-
waren zum Feste. Be-
kannt gute Qualität.

**Silberwaren- und
Besteck-Fabrik**

**Julius Lemor**

Breslau 6

Fischergasse 11.

Gegr. 1818.

Detailverkauf / Fabrikpreise

**GUGALI: Koje 70**

Für Festgeschenke

**Juwelen
Uhren
Gold- und
Silberwaren**

Bekannt billig bei

P. Lewy & Co.

Juweliere

Alte Graupenstraße 6/10

Feiertags-Angebote!

Anzeigenteile veröffentlicht sind. Für Haus und Wirtschaft, Kleidung und Mode, Schmuck und Kunst, Belehrung und Unterhaltung, Arbeit und Feiertagen — kurz, für alle Gebiete des täglichen Gebrauches und des besonderen Bedarfes finden sich hier so mannigfache und reichhaltige Kaufgelegenheiten, daß jedem Geschmack und jedem Anspruch gedient werden kann.

Wir bitten unsere geehrten Leser, von diesen Gelegenheiten in recht umfangreichem Maße Gebrauch zu machen und sich bei allen Einkäufen an die Inserenten des „Jüd. Gemeindeblattes“ zu wenden.

Feiertags-Angebote!**Konditorei u. Café Ernst Müller**

am Sonnenplatz — Fernruf Ring 2548

empfiehlt seine
Backwaren
in bekannter Güte

Ia Bestellgeschäft
prompteste Lieferung
frei Haus

Meine Lokalitäten sind bis 12 Uhr nachts geöffnet

Wertvolle Möbel

zu den denkbar niedrigsten Preisen in formschöner Ausführung. Langjährige Garantie. Besichtigung der Verkaufsräume unverbindlich. Zahlungserleichterung bei Kassapreisen. In Beamtenkreisen bestens eingeführt.

**Vereinigte Breslauer
Tischlermeister**

G. m. b. H. Neue Graupenstr. 12



Erich Hamann's

Berlin W. 15

Bittere

Schokoladen

Konfekt aller Art
und

Diabetiker-Schokolade

Hiesige Verkaufsstelle:

Konfitürengeschäft Kaiser
Goethestraße 29

Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Willi Reichmann, Dampfdestillation und Weingroßhandlung

Offeriere: Mosel-, Rheinweine, Südweine, Rum, Liköre und Weinbrände

Verkaufsstelle: Sadowastraße 37

Telephon: Stephan 39900

Zu den Festtagen

ist gerade das Beste gut genug.

Decken Sie daher Ihren Bedarf an

Obst und Südfrüchten

nur im

Fruchthaus Blücher

Blücherplatz 20, Ecke Ring • Tel. Ohle 2208

Breslau, Höfchenstr. 4.
Schuhsalon Manella

*Elegante Maßanfertigung
von Herren- und Damenschuhen*

*Reiche Auswahl in
fertigen Schuhen*

Fernsprecher: Ring 6393

**Damen-, Mädchen- und
Knaben-Bekleidung**

welche dem verwöhntesten Geschmack
Rechnung tragen
und im Preise sehr mäßig sind

Emanuel Graeupner

Ring 35

Passende Geschenke zum Fest

Stets Gelegenheitskäufe!

Preiswerte Brillantringe
echte Perlenketten
aparte Ohrringe
Armband - Uhren
Silbergeräte nach Gewicht

bei

Alfred Herzog

Juwelier

Schweidnitzer Straße 28

(Schloß-Café)

ALLE DRUCKSACHEN

liefert schnell, sauber
und preiswert

TH. SCHATZKY AG

BRESLAU 3
N. Graupenstr. 7



der deutsche Serien-Präzisionswagen

zu konkurrenzlos billigen Preisen!

Typen: 4/16 PS, 10/40 PS, 12/50 PS

als Zwei-, Vier- und Sechssitzer, offen und geschlossen

kurzfristig lieferbar!

Auf Wunsch gegen 6-, 9- und 12 monatliche Teilzahlung

Generalvertretung für die gesamte Provinz Schlesien:

Automobil-Centrale Breslau G.m.b.H.

Direktion: Paul Herrmann

Tel. Ohle 4341/4342

Breslau 2

Taurentzienstraße 95

An Alle

richtet die  die Bitte,
sie zu besuchen

Die **D. B. G.** bietet größte Leistungsfähigkeit, weitest-
gehende Kulanz und riesige Auswahl bei kleinen Preisen.
Anzahlung 1/4 der Kaufsumme, Rest in 6 Monatsraten.

Beamte und Angestellte in sicherer Stellung, sowie alte Kunden
der Firma kaufen bei der **D. B. G.** Qualitäts-Bekleidungsstücke

ohne Anzahlung

Damen - Moden

Damen-Mänt., Kostüme,
Kleider, Blusen, Röcke,
Strick-Kleider,
-Westen, Pullovers,
Gummi- und Loden-
mäntel, Sport-, Back-
fisch- und Kinder-
Bekleidung

Herren - Moden

Herren-, Burschen-
und Knaben - Anzüge,
Smokings, Fracks,
Tanz-Anzüge, Herr-
Bursch.- u. Knab.-Ulster,
Paletots, Gummi-u. Loden-
mäntel, Windjack., Hosen,
Monteur-Bekleidung

Maß - Abteilung

für Damen und Herren,
Deutsche und original
englische Stoffe unter
Garantie für guten Sitz
u. beste Verarbeitung.
Spezialität: Sport-
Bekleidung

Deutsche Bekleidungs - Ges. m. b. H.

Breslau

direkt am Christophoriplatz, gegenüber der Raiffeisenbank

Junkernstr. 38—40

Überzeugen Sie sich bei der **D. B. G.**
daß sie für Sie da ist.

Unsere sechs
großen
Schaufenster
sind eine
ständig
wechselnde
Modenschau

Jeder Kauf ist
streng
diskret

**KÄUFE GLEICH
ZAHLE SPÄTER**

Paraffin - Therapie

BRESLAU

nur Viktorlastraße 104b, an der Kaiser Wilhelmstr., Fernsprecher 30052

BERLIN W30

Freisinger Straße Nr. 4, Fernsprecher Noll, Nr. 1874

FACHMÄNNISCHE

Paraffin - Behandlung

Erprobtes, einzig zweckmäß.

Verfahren, mod. Einrichtung

Oberin Mertins

staatl. gepr. Kranken- und

Hebammen-Schwester

Gegen Gicht, Ischias,
Rheuma, Neuralgie, Haut-u.
Frauenleid. Nervenstärkend

Epochale Entfettungskur

Ganze Packung 7 RM. mit

Kölnisch. Wasser Abspülung

Teilpackung 3—6 RM

Gewichtsabnahme Monat bis 30 Pfund

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. **C. Heymann**

Gegründet 1736

Breslau VIII

Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen



Ungeziefer

beseligt

G. Stasch, Kammer-

jäger

Breslau I,

Nikolaistraße 28/29

Telefon: Ohle 3573

(Innungs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Central-Drogerie, Breslau

Inh.: Hermann Salomon

Gartenstraße Nr. 97, am Hauptbahnhof

Kräuter, Tees, Öle, Fette,
Farben, Pinsel, Parfümerien

Gummi- Waren aller Art, Strümpfe, Leib-
binden, Monatschalen Bruchbänder,
Irrigatoren, Spülspritzen. Sämtliche Artikel
für Krankenzu- und Wochenpflege

Photo- Apparate, Zubehör, Filme,
Platten aller Fabriken

Schnellste Ausführung aller Amateurarbeiten

Schlesische Blinden-Unterrichts-Anstalt und Blindenheim

Breslau 17 (Pöpelwitz), Kniestr. 17/19 — Tel. Ring 2263

Fabrikation u. Verkauf von Bürsten, Korb- u. Seilerwaren, Matten- u. Stuhlflächarbeiten
Hand- u. Maschinen-Strickerei, Stühle zum Flechten u. Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt

VERKAUFSSTELLEN:

Kniestraße 17/19, Blücherplatz 20, Herzogstraße 30
Tel. Ring 2263 Tel. Ring 3861 Tel. Ring 3861



An die jüdischen Handwerker Breslaus!

Denkt an Eure Zukunft! Eure Interessen werden am besten durch unsere Organisation, der 16 Ortsgruppen angehören, wahrgenommen.

Beitrittserklärungen sind zu richten an

Herrn Richard Kempe, Breslau, 2 Gartenstraße 86



Felix Simenauer, Malermeister

Parkstraße 38-40 — Tel. Ohle 4066

schnell — gut — preiswert



Uhren Goldwaren

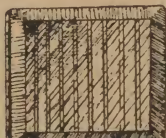


Festgeschenke!

Anton Berg

Inh.: **Richard Kempe**

Breslau, Gartenstr. 86



Sehr geehrte Hausfrau!

Zu den bevorstehenden Festtagen erlaube ich mir wieder die Erzeugnisse meiner Konditorei und Bäckerei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Meine Spezialitäten in Kuchenwaren, Krautkuchen, Käsekuchen, div. oberschl. Hausbackkuchen, altdeutsche Napfkuchen sind aus erlesenstem Rohmaterial hergestellt, und bei Vergleich werden Sie sehen, daß Sie bei mir das Beste vom Guten bekommen.

Gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen zum bevorstehenden neuen Jahre die besten Glückwünsche auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bruno Siedner

Konditorei · Bäckerei

Antonienstraße 8

Zweiggeschäft: Viktoriastr. 104

Telefon
Ring 1237

ROBERT PRINZ

Tel. Ring 2955 Reuschestr. 47/48, nur 1. Etage Tel. Ring 2955



Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

STÖRUNGEN · REPARATUREN

Inseraten-
Vermittlung

Julius Marcus

Breslau

Tadentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Ofenarbeiten

nur reelle Arbeit

Eduard Isaac

Ofenbau-Geschäft

Friedrichstraße 21

Telefon Ohle 5173

ANZEIGEN-ANNAHME: Druckerei Th. Schatzky A.-G., Breslau 3, Neue Graupenstraße 7 FERNSPRECHER Ring 8551 und 8552

Gellert & Eichwald

Gräbschener Straße 39
Fernsprecher Ring 7903

Freiburger Straße 12
Fernsprecher Ohle 3143

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

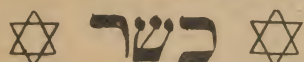
Neuzettl. Schaufensterbeleuchtungen

Sofortige Beseitigung von Störungen

JULIUS PERL MAURERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99
Fernsprecher: Stephan 36731
Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.



Jüdisches Gänse- Leopold Fischer Versandhaus

Berlin N. 58, Schönhauser Allee 72a

versendet in nur allerfeinster Qualität:

Gänseliesen, rein Pfd. 2.—

Dickes Hautfett „ 1.60

Gänseschmalz, rein, la „ 2.20

Gänsegrieben, tägl. frisch „ 4.—

Nachnahmeversand

Tägl. frisch: 1a Ungarische Stopfgänse

SINGER



Nähmaschinen

In altbewährter Güte

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Singer-Läden überall.

Möbel Enorme Auswahl
von
Otto Brandt
sind überall bekannt
Breslau, Ohlau-Ufer 18 a.d. Kaiserbrücke

Wäscherei

für Stärke- und Haushaltswäsche

Neuplätterei

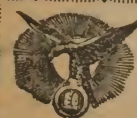
liefert:

FRIEDRICH

Ysselsteinstr. Nr. 3

Fernruf Stephan 30506

schränkfertig, geplättet
oder gerollt, getrocknet
oder bodenfertig ausge-
wunden ganz nach Wunsch
— auch Gewichtswäsche



Restaurant Kornhäuser

Freiburgerstr. 9 • Tel.: Ohle 7159

Diners von 12—4 Uhr • Reichh. Abendkarte

und Ökonomie der Lessingloge, Agnesstr. 5

Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten in u. außer dem Hause

Willy Kornhäuser

Ökonom der Lessingloge



Eis Torten Eisspeisen Wiener Gebäck

jeder Art

liefert frei Haus

Konditorei - Bestellgeschäft

Eliesar Beihoff

Matthiasplatz 1

Tel. O. 7600

Täglich ab 8 Uhr

Künstler - Konzert

Die Dame

findet stets das
Neueste in ge-
schmackvollen
Hüten zu zeit-
gemäß billigen
Preisen in größter
Auswahl bei

Hut- Rosenthal

Breslau 1

Blücherplatz 5

Parterre u. 1. Etage

Streng reelle fach-
gemäße Bedienung



Festgeschenke!

Uhren

Juwelen

Silberwaren

**ARNOLD
Rosenthal**

Neue Schweidnitzer Str. 5

Bitte um Besichtigung meiner 8 Fenster-
Auslagen.

Glasversicherung

Alte angesehene Aktiengesellschaft sucht gegen
sehr ausreichende Bezüge tüchtigen Vertreter.

Einarbeitung erfolgt. Offerten unter

H. F. 4615 an Ala - Haasenstien & Vogler,
Breslau I.



Probefläche u. ill. Broschüre
über moderne Säuglings-
pflege kostenlos und
unverbindlich.
„LINDA“ GESELLSCHAFT
BERLIN W. 57, BÜLOWSTR. 56.

Wätschi, noom Entomun
is unimun
**NESTLE-
Brei?**

Pelze

Elegante
Damen-Mäntel und Jacken
Füchse, Pelzbesätze

Geh-, Sport-, Reise-Pelze
für Herren

**auffallend
billige Preise**

Schweidnitzer Stadtgraben 12, I.
Telefon Ohle 8297

Szczupak

Hedwig Kuhn

Annahme von Stoffen zur Anfertigung von
Bett- und Leibwäsche, Endeln
Kofilsäume, Knopflöcher.
Saubere Ausführung i. eigen. Werkstatt. Umarbeit. werd. angenommen.
Breslau 2, Elsasser Straße 10, Gth.

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art
geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn
Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

Karl Hamann's bittere Schokolade

Mk. 4.— pro Pfd.

das bekannte gute **Konfekt**
Mk. 4.80 und Mk. 6.— pro Pfd.

Berlin W. 15, Bayrischer Platz 5.

Bestellungen werden schnell
und sorgfältig ausgeführt.

PELZWAREN

Größtes Lager
in Pelzmänteln und -Jacken,
Herren-Geh- u. Sportpelzen,
erstklassige Maßanfertigung,
Schals, Füchse, sowie alle
Arten Besatz - Felle

kauft man zu billigsten Preisen
nur Neumarkt 26
M. ALTMANN, Tel. Ohle 2897

Handschuh-Fabrik BÖSSERT



Gegründet 1881

Einzelverkauf:
Neue Schweidnitzer Straße 15, hpt.

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonntag geschlossen

Lebensmittel
Delikatessen
Wasch-
artikel

**Emil Ascher, Gabitz-
Str. 40**

Lieferung
frei Haus
Tel.: Stephan 30730

Für die bevorstehenden
Feiertage empfehle:
Jom-Kippur-Kerzen
Hawdolah-Kerzen
**Paraffin- u. Compo-
sitions-Kerzen**, glatt
und gerippt, in jeder ge-
wünschten Größe

Emil Breslauer
Wallstraße 23
Telefon Ring 8219.
Neuer Grünkern eingetroff.!

Für Rausch-Haschisch
empfiehlt
Präsentkörbe
mit Obst und Delikatessen
in bekannt gediegener
Ausführung

Emil Breslauer
Wallstraße 23
Telefon Ring 8219.
la. Bienenhonig
auf Lager.

Be- und Entwässerung

Elektro-Anlagen · Lüftungs-Anlagen

Oscar Unikower

Gartenstraße 89 · Fernspr.: Ring 598

Palästina- Weine

auch in Originalflaschen
zu Originalpreisen der
„Import - Gesellschaft
Palästina“
ferner **כשר-Sekt** stets
auf Lager.

Emil Breslauer
Wallstraße 23
Telefon Ring 8219.



Remington - Portable

Die Schreibmaschine für jedermann
Einfache Umschaltung
im Koffer 10 cm hoch

mit Rücktaste Preis RM. **250.—**

20—25 RM. monatliche Teilzahlungen

Sämtliche Modelle Remington-Schreib-
u. Buchungsmaschinen

A. Wollmann, Breslau 1

Nikolaistraße 14, Fernspr. 40295 96, 97

Wecker

wäscht Wäsche!

Wecker-Wäscherei G. m. b. H., Klosterstraße 31 / Fernruf: Ring 6696 und 6697